31. Jahrgang. Montag, 29. August Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16633. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Potsdam, 28. August. Der Kaiser sah gestern Abend, nach der Rückkehr vom Wettrennen bei Sperlingslust, mehrere Herrschaften bei sich zum Thee. Ihre Majestät die Kaiserin wohnte heute Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Nachmittags findet bei Ihren Majestäten Familientafel statt, zu welcher auch der Prinz Komatsu von Japan mit seiner Gemahlin geladen ist.

Kiel, 28. August. Das Ostseegeschwader ist heute Vormittag 11 Uhr, nach Beendigung seiner Uebungen, aufgelöst worden. Der Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, ist nach Berlin zurückgekehrt.

Aachen, 27. August. Die 1. englische Post vom 27. August ist ausgeblieben. Grund: Verfehlter Schiffsanschluß in Ostende.

Konstantinopel, 28. August. Der italienische Botschafter, Baron Blanc, wurde von dem Sultan in einer längeren Audienz empfangen, in welcher dem Vernehmen nach die bulgarische Angelegenheit besprochen wurde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. August.

Für das Zustandekommen der Spirituscoalition

ist in den letzten Tagen von dem Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland mit voller Kraft gearbeitet worden. Die uns vorliegenden Schriftstücke, welche vorgestern von Berlin versandt und insbesondere in unserer Provinz bei den Interessenten angekommen sind, lassen an Dringlichkeit und agitatorischer Färbung nichts zu wünschen übrig. Ein Wahlflugblatt könnte nicht effectvoller eingerichtet sein. Das Hauptblatt der Sendung ist ein gleichlautender Brief an die der Coalition noch nicht beigetretenen Interessenten: „Das Fehlen Ihres Vertrages verhindert das Zustandekommen der Actiengesellschaft für Spirituswerthung. Telegraphiren Sie uns: Anschluß Berlin. Habe Vertrag mit Brenner erhalten; stimme zu; bevollmächtige Kiepert, Neuhauß, Tiedemann . . . . Der Verein (gez. Delbrück) fügt noch hinzu, daß der Absender die Kosten für das Telegramm bei dem Verein liquidiren möge. So leicht und so billig wie irgend möglich soll der Anschluß gemacht werden. Beigefügt ist dem Schreiben das vierte Flugblatt und ein Beiblatt, welches den von uns schon Sonnabend erwähnten Artikel des Hrn. v. Graß-Klanin enthält: „Es ist Gefahr im Verzuge." Nach dem vierten Flugblatt lagen bis jetzt 1807 vollzogene Verträge dem Verein vor. Das Flugblatt enthält eine große Zahl von Artikeln mit packenden Ueberschriften. Wir führen nur ein Paar Proben davon an:

Noch einen Ruck, und wir sind da.

Tag für Tag langen bei uns 300 Vollmachten ein. Wenn die drei letzten Tage halten, was die ersten versprechen, so sind wir da.

Zur Freude haben wir lange Zeit.

Jetzt heißt es arbeiten. Ein frühzeitiges Gefühl der Sicherheit wäre gefährlich. Noch fehlen Hunderte von Unterschriften. Sollen wir am letzten Hundert scheitern?

Der Bundesrath

wird von dem Verein dringend in dem Sinne angegangen werden, daß die nachträgliche Umdeclarirung von zu 70 ₰ zur Steuer angemeldetem Spiritus in zu 50 ₰ zu versteuernden gestattet wird.

Dann folgen eine Reihe anderer Artikel. Eine Anzahl davon sind unterzeichnet, so einer von Hrn. Kennemann-Klenka, ein anderer von Hrn. Karbe-Adamsdorf, ein anderer von Hrn. Plehn-Lubochin.

Inzwischen sind auch die Gegner des Projects nicht unthätig gewesen. Die gestrige Versammlung des Vereins der deutschen Spiritusinteressenten im Centralhotel in Berlin hat, wie man uns schreibt, einen für die Theilnehmer sehr befriedigenden Verlauf genommen. Die Versammlung hat beschlossen, sich gegen die Coalition zu organisiren, hat einen Ausschuß gewählt und will alle Mitglieder auffordern, welche noch nicht mit dem Ringe in Verbindung getreten sind. Die Versammlung nahm ferner einstimmig folgende Resolution an:

„Die Versammlung erblickt in der geplanten Coalition der Spiritusproducenten die schwerste Schädigung unserer wirthschaftlichen Entwickelung. Sie erkennt in derselben eine Maßregel, welche zahlreiche Existenzen zu ruiniren im Stande ist. Sie ist der Ansicht, daß die Abwehr derartiger Bestrebungen, wie sie in der Gründung der die Monopolisirung des Spiritusgewerbes bezweckenden Actiengesellschaft zu Tage treten, Sache des ganzen deutschen Volkes ist. Die Versammlung setzt einen Ausschuß nieder, der den Widerstand gegen die Preiscoalition organisiren, insbesondere über praktische Maßnahmen berathen soll, durch welche der Vergewaltigung des Verkehrs entgegengetreten werden kann."

Ueber den Verlauf der Verhandlung schreibt man uns noch aus Berlin von gestern Abend: Die anfangs aufgetauchte Befürchtung, daß das Vorgehen des Vorsitzenden des Vereins deutscher Spiritusinteressenten, eine General-Versammlung zur Organisirung des Widerstandes gegen den Spiritusring zu berufen, nur zersplitternd wirken werde, ist durch den Verlauf der heutigen Versammlung zur Genüge widerlegt worden. Der Verein wird ohne Zweifel nach dem Austritt der Freunde des Ringes der eigentliche Centralpunkt des Widerstandes werden, wenn, was noch nicht entschieden ist, die Gesellschaft für Spiritusverwerthung demnächst wirklich zu Stande kommen sollte. Die Berathung, bei der der conservative Herr Lehment (Kiel) und der liberale Handelskammersecretär Ehlers (Posen) einmüthig zusammenwirkten, hat den Beweis geliefert, daß es völlig unrichtig ist, jedem Versuch der Bekämpfung der Coalition den Character einer radicalen Opposition aufzuprägen. Wenn morgen, wie heute wieder angekündigt wird, die Constituirung der Monopolgesellschaft beschlossen wird, so muß man sich auf einen harten Kampf gefaßt machen, da die Gesellschaft für's erste wenigstens über wirksame Kampfmittel verfügt. Man scheint sich aber nachgerade mit der Hoffnung zu tragen, daß, wenn der Versuch, das Privatmonopol durchzusetzen, mißlingen sollte, die Regierung zur Vermeidung des Rückschlages, welchen das Scheitern des Projects auf die betheiligten Brenner ausüben müßte, die Einführung des Staatsmonopols von neuem in Vorschlag bringen werde. Nun, so weit sind wir jetzt wohl noch nicht. Aber daß es so kommen wird, ist sehr wahrscheinlich. In der Berliner Versammlung führte der conservative Herr Fritz Lehment aus Kiel den Vorsitz. Er richtete einen Angriff auf die Brenner und sagte:

„Das Steuergesetz solle dem Reich Mittel schaffen. Die Kartoffelbrenner benutzten aber die Verlegenheit der Reichsregierung, um sich Vortheile zu verschaffen, und sie mögen ihr Gewissen prüfen, ob ihr Vorgehen noch ein patriotisches genannt werden kann. (Sehr wahr!) Wenn jetzt die Vorkämpfer für das Privatmonopol, das ja vielleicht nach etwaigem Gelingen auf anderen Gebieten bald Nachfolge finden würde, es so darzustellen versuchen, daß der Reichskanzler mit ihren Plänen ganz einverstanden sei, so habe er seinerseits doch ein größeres Vertrauen zum Fürsten Bismarck und glaube nicht, daß derselbe sich dazu verstehen könne, das Vaterland auszuliefern zur Ausbeutung an eine Actiengesellschaft. (Lebh. Beifall.) Gegenüber der drohenden Gefahr werden sich die Destillateure und Liqueur-Fabrikanten zu fragen haben, ob sie geneigt sind, das Rohmaterial, welches sie zum Betriebe ihres Geschäfts gebrauchen, sich allein zu verschaffen. Es gebe dazu verschiedene Wege. Der erste wäre der, daß man diejenigen Brennereien, die sich dem Ringe nicht angeschlossen haben, nicht nur dadurch begünstigt, daß man ihnen ihre Production abkauft, sondern sie auch veranlaßt, ihren Betrieb noch zu vergrößern. Es sei ganz ungefährlich, daß [illegible] Brennereien sofort an die Vergrößerung ihres Betriebes herantreten und, ob ihr eigenes Kartoffelland nicht ausreicht, Kartoffeln von den umliegenden Ländereien gern ankaufen würden. Eine andere Form würde sein, daß man Gutsbesitzer durch Unterstützung mit Geld zu veranlassen sucht, Brennereien anzulegen. Es würde sich darum handeln, solchen Gutsbesitzern das nöthige Betriebs-Kapital zur Anlage einer Brennerei unter coulanten Bedingungen zu geben, wenn sie sich verpflichten, den zu erzeugenden Sprit an den Darleiher des Geldes zu einem vorher zu vereinbarenden Preise zu liefern. Die nöthigen Spritfabriken zur Rectification des Spiritus würden sich unschwer finden, denn vielen Spritfabriken, welche sich dem Ringe angeschlossen, würde es jetzt sehr lange, da es ganz zweifellos ist, daß die colossale Vertheuerung einen Consumrückgang von mindestens 20 % zur Folge haben wird.

Auch die Herren Max Schulz-Berlin und Ehlers-Posen sprachen in ähnlichem Sinne. Letzterer empfahl alsdann die oben mitgetheilte Resolution. Er verlas auch ein Sympathie-Telegramm aus Trier. Stadtrath Schmidt-Nordhausen theilte mit, daß die Nordhäuser fest entschlossen seien, den Spiritusring zu durchbrechen. Wie bestimmt versichert wird, sind gestern über 10 Millionen Mk. für die Zwecke der Gegencoalition gezeichnet.

Soviel scheint schon jetzt zweifellos: Deutschland wird in den nächsten Monaten einen ernsten Interessenkampf um den Spiritus erleben, wie er wohl noch nicht dagewesen ist. Wir glauben nicht, daß die Freunde des neuen Spiritusgesetzes Freude daran haben werden.

Juristische Bedenken gegen den Spiritusring

werden jetzt von einem Juristen in der „Bresl. Z." geltend gemacht. Dieselben lauten im wesentlichen:

„Die Verpflichtung der Brenner geht dahin, den ganzen Spiritus, den sie produciren, der Gesellschaft abzuliefern, die Verpflichtung der Gesellschaft geht dahin, diesen Spiritus abzunehmen. Für ein gewisses Quantum dieses Spiritus ist ein bestimmter Preis, und zwar ein sehr hoher, festgesetzt. Soweit liegt ein Kaufvertrag, ein Kauf auf Lieferung vor. Den Rest des Spiritus aber kauft eben die Gesellschaft nicht. Sie übernimmt denselben vielmehr zum Zwecke des Verkaufs an dritte Personen. In der Sprache des Handelsgesetzbuches heißt ein solches Geschäft ein Commissionsgeschäft, in der Sprache des älteren Rechts heißt es ein Mandat. Der Producent des Spiritus ertheilt den Auftrag, sein Eigenthum zu verkaufen. Die Gesellschaft übernimmt diesen Auftrag. Sie behält sich aber vor, die näheren Bestimmungen hinsichtlich des abzuschließenden Kaufvertrages, Ort und Zeit und namentlich Höhe des Preises, selbst festzustellen. Der Auftrag, der ihr ertheilt wird, ist ein unbeschränkter; sie übernimmt nur die Verpflichtung, das Interesse ihres Auftraggebers nach ihrem besten Wissen und Gewissen wahrzunehmen. Zu allen diesen Verträgen, die gleich oder ähnlich schon öfter vorgekommen sind, gesellt sich aber etwas Neues, wofür wir keinen Präcedenzfall kennen. Der Auftraggeber verpflichtet sich, seinen Auftrag nicht zu widerrufen. Er unterwirft sich einer sehr hohen Conventionalstrafe für den Fall, daß er es dem Auftragnehmer unmöglich macht, sich der übernommenen Verrichtungen zu entledigen. Die Rechtsgiltigkeit einer solchen Verabredung scheint uns eine sehr anfechtbare. Wer einem Andern einen Auftrag ertheilt, ertheilt ihn in seinem eigenen Interesse, und daraus folgt mit Nothwendigkeit, daß er diesen Auftrag muß widerrufen können, wenn er einen solchen Widerruf in seinem augenblicklichen Interesse für entsprechend hält. Selbstverständlich darf bei einer solchen Willensänderung sein Mitcontrahent nicht zu Schaden kommen; es muß ihm der Gewinn ersetzt werden, den er hätte haben können, wenn er den ursprünglichen Vertrag abgeschlossen hätte; er hat Anspruch auf seine Provision. Darüber hinaus geht aber sein rechtlich wahrnehmbares Interesse nicht. Das Recht gestattet nicht, daß sich Jemand seiner wirthschaftlichen Freiheit zu Gunsten eines Anderen beraubt. Eine Verabredung, an einem gewissen Orte nicht zu wohnen, seine Erwerbsthätigkeit nicht zu bethätigen, ist ungiltig, und die Conventionalstrafen, mit denen eine solche Verabredung sicher gestellt werden soll, sind es gleichfalls. Wollte Jemand mit einem Rechtsanwalt einen Vertrag eingehen, alle seine Prozesse diesem Rechtsanwalt zur Betreibung zu übergeben, so wäre das für ihn nicht verbindlich. Der Rechtsanwalt könnte unter Umständen dadurch Schaden erleiden, als ob er den Prozeß selber betrieben hätte, aber er kann den Betrieb durch einen anderen Anwalt nicht verhindern. Ebenso wenig kann sich Jemand giltig an einen bestimmten Kaufmann binden wollen. Der Brenner sagt: „Ich habe der Gesellschaft den Auftrag ertheilt, den Spiritus in meinem Interesse so günstig als möglich zu verkaufen; jetzt finde ich einen Käufer, welcher zu einem höheren Preise kauft, als die Gesellschaft ihn erzielen könnte, und ich mache von meinem Rechte Gebrauch, mein Eigenthum zu verwerthen, wie ich es will. Das legitime Interesse der Gesellschaft besteht darin, eine Provision zu verdienen, und diese Provision will ich ihr nach dem landesüblichen Satze gewähren. Aber die Gesellschaft ist immerhin nur mein Auftragnehmer, nicht mein Vormund. Sie ist verpflichtet, meine Interessen wahrzunehmen, aber nicht berechtigt, mich an der eigenen Wahrnehmung dieser Interessen zu hindern." Diese Deduction wäre nach unserer Ansicht so überzeugend, daß der Richter ihr beipflichten müßte. Thatsächlich hat die Gesellschaft allerdings noch das andere Interesse, daß ihr der Brenner auf dem inländischen Markte, auf welchem sie hohe Preise verdienen will, keine Concurrenz macht. Aber dieses Interesse ist kein legitimes; es kann nicht unter den Schutz des Privatrechts gestellt werden. Eine Verabredung, durch welche sich Jemand direct verpflichtet, sein Eigenthum auf einem gewissen Markte nicht zum Verkauf zu stellen, wäre zweifellos rechtsungiltig. Jetzt soll das Ziel auf einem Umwege erreicht werden. Dadurch, daß der Brenner die Gesellschaft mit dem Verkauf seines Products beauftragt, soll er sich selbst binden, ihr auf dem inländischen Markte keine Concurrenz zu machen. Aber auch dieser eingeschlagene Umweg scheint uns durch juristische Hindernisse verlegt. Wir geben diese unsere Ansicht nicht als einen zweifellos feststehenden Rechtssatz, sondern nur als ein Bedenken. Wir sind nicht sicher, wie die Rechtsprechung entscheiden würde, wenn der Fall einmal zu ihrer Beurtheilung käme. . . . Aber das ist uns unzweifelhaft, daß ein Anwalt, mit der vollen Ueberzeugung von der Vertretbarkeit dieser Ansicht, auf Grund solcher Ausführungen die Anfechtung eines abgeschlossenen Vertrages übernehmen könnte, und daß es dabei in den verschiedenen Instanzen zu verschiedenen Rechtsaussprüchen kommen wird, ist uns gleichfalls wahrscheinlich. Daß aber, wenn die Gesellschaft überhaupt zu Stande kommen sollte, eine Lage geschaffen wird, in welcher die Interessenten nach allen Rechtsbehelfen greifen werden, um sich vor Schaden zu hüten, ist völlig sicher."

Berufung des Volkswirthschaftsraths.

Wie unser Berliner △-Correspondent schreibt, würde es in diesem Herbst zur Berufung des preußischen Volkswirthschaftsraths kommen. Trifft dies zu, so liegt die Vermuthung nahe, daß es sich um etwaige Anträge Preußens bezüglich des Arbeiter-Alterversorgungsgesetzes handelt. Vor kurzem war hier und da auch von der Berufung des preußischen Staatsraths die Rede; doch ist es jetzt wieder davon gänzlich still geworden. Es sei hierbei bemerkt, daß ein Entwurf zum Alterversorgungsgesetz bis jetzt noch nicht vorliegt, doch dürfte diese Arbeit in kurzem in Angriff genommen werden.

Die Wiederzulassung der geistlichen Orden

auf Grund der jetzigen kirchenpolitischen Gesetze erfolgt rasch und in ziemlich weitem Umfange. Einer unserer Berliner Mitarbeiter bemerkt hierzu: Die Regierung war darauf vorbereitet, und sie legt den Niederlassungen keine Schwierigkeiten in den Weg. Dagegen heißt es mit Bestimmtheit, daß die jetzt auf diesem Gebiet gezogenen Grenzen eine Erweiterung nicht erfahren dürften. Namentlich wird die doch noch ab und zu ausgesprochene Hoffnung auf **Wiederzulassung der Jesuiten unerfüllt** bleiben, obschon es an Bemühungen in dieser Richtung nicht fehlen wird.

Deroulède in Rußland.

Man schreibt der allerweltsofficiösen Wiener „Pol. Corr." aus Berlin vom 26. August:

„Die russisch-französischen Verbrüderungsfeste, zu welchen die andauernde Anwesenheit des angeblich von der Polizei auf Schritt und Tritt überwachten Herrn Deroulède auf russischem Boden fortgesetzt Veranlassung giebt, werden hier selbstredend in aufmerksamer Weise verfolgt. Sie bestätigen, was seit geraumer Zeit über die in gewissen Kreisen herrschende Stimmung berichtet wird. Man weiß hier zwar sehr wohl zwischen diesen Kreisen und der russischen Regierung zu unterscheiden; allein man fragt sich, was eine Ueberwachung werth sei, die es nicht hindert, daß Herr Deroulède nicht nur unter den Augen der Polizei, sondern im Beisein hoher russischer Würdenträger und Functionäre aufreizende Trinksprüche gegen Deutschland ausbringt und daß letztere sogar mit gleichgesinnten Reden seitens anwesender Russen beantwortet werden? Ohne die Bedeutung dieser Manifestationen zu überschätzen, muß man sich dennoch fragen, wohin derlei führen soll und ob die russische Regierung, wenn sie es geschehen läßt, daß die gereizte Stimmung unaufhörlich genährt werde, es schließlich, wie sehr sie diese Vorgänge auch mißbilligen mag, in der Hand haben werde, sie zu beherrschen."

Im übrigen wird Herrn Deroulède meistens nur mit dem Maß der Lächerlichkeit gemessen, welche sein bombastisches Auftreten erregt.

Die Lage des Fürsten Ferdinand

ist und bleibt überaus mißlich, und nirgends im Kreise der europäischen Mächte sieht er einen Freund und eine Stütze. Wie der „Times" aus Sofia telegraphirt wird, bestätigt es sich, daß Fürst Ferdinand ein Telegramm vom Sultan erhalten hat. Dasselbe war in Chiffern an die türkische Vakufs-Commission in Sofia gerichtet, welche es dem Fürsten einhändigte. Es ist kurz und in maßvoller Sprache abgefaßt. Der Sultan begnügt sich damit, zu constatiren, daß die Ankunft des Prinzen in Bulgarien ungesetzlich ist und einen Vertragsbruch einschließt. Ferner berichtet der Correspondent der „Times", daß auch ein **Telegramm des Zaren** an den Fürsten Ferdinand eingegangen sei. Dasselbe sei durch die österreichische Agentur übermittelt worden. Der Inhalt desselben erinnere an die berühmte Abfertigung, welche der Zar vor einem Jahre dem Fürsten Alexander zu Theil werden ließ. Der Zar erkläre, daß er die Ankunft des Prinzen Ferdinand als Verletzung des Berliner Vertrages mißbillige. Die Meldung von der Existenz dieses Telegramms ist freilich nicht sehr wahrscheinlich, sie ändert jedoch auch nichts an der bekannten Thatsache von Rußlands schroffer Feindschaft gegen den Coburger. Ueber die beabsichtigte Entsendung eines russischen und türkischen Commissars nach Sofia ist noch nichts weiteres bekannt geworden. Käme es zu dieser Mission, so wäre eine Katastrophe unvermeidlich. Denn Fürst Ferdinand soll entschlossen sein, den türkischen Commissar, wenn er mit feindlichen Plänen kommt, gar nicht über die Grenze zu lassen. Logischerweise müßte man gegen den russischen Sendling dann dasselbe Verfahren anwenden.

So steht denn der junge Fürst einer dunkeln Zukunft entgegen. Nur eine Freude steht ihm als Menschen bevor: der Besuch seiner Mutter. Die officiöse „Swaboda" wenigstens meldet, daß die Prinzessin Clementine ihre der früheren bulgarischen Regentschaft schon angedeutete Absicht ausführen und anfangs September zu einem mehrwöchentlichen Besuche in Sofia eintreffen wird.

Die französische Probemobilisirung

eines Armeecorps ist schon jetzt als total verfehlt zu betrachten, nachdem der „Figaro" bereits vor einigen Tagen in der Lage war, alle Details vorzeitig und haarklein mitzutheilen. Diese Indiscretion hat natürlich viel Staub aufgewirbelt und der „National" schreibt, die Untersuchung wegen der vorzeitigen Veröffentlichung des Entwurfs für den Mobilmachungsversuch sei im vollen Gange, es sei nahezu nachgewiesen, daß das Bekanntwerden des Entwurfs durch einen Beamten des zum Kriegsministerium gehörigen typographischen Bureaus verschuldet worden sei. Die Presse ist mit Recht größtentheils der Ansicht, daß der Mobilisirungsversuch durch die vorzeitige Bezeichnung des zu mobilisirenden Corps unnütz wird. Intransigente Organe verfehlen natürlich nicht, hervorzuheben, daß ein solcher Mißbrauch unter Boulanger unmöglich gewesen wäre. Die „République Française" sagt, daß man, wenn das Experiment einen Zweck haben sollte, sofort ein anderes Armee-Corps bezeichnen müsse. „Petit Journal" meldet aus Genf, daß zwischen Rouvier und Ferron chiffrirte Depeschen gewechselt wurden, in denen in der That über Bezeichnung eines anderen Corps verhandelt wurde. „Journal des Debats" und „Gaulois" fragen, wozu denn die grotesken Absperrungsmaßregeln im Gebäude des Kriegsministeriums getroffen sind, wenn man nicht einmal einen Plan einige Tage verborgen halten könne. Wie würde es da erst im Kriegsfalle werden? Welche Schlüsse würden die Chauvinisten ziehen, wenn das in Deutschland passirt wäre? Nicht nur, daß die bereits bewilligten acht Millionen und andere Millionen, welche der Mobilisationsversuch über den Voranschlag hinaus kosten werde, herausgeworfen seien, enthülle man dem Ausland noch die Krebsschäden der Verwaltung, wodurch Frankreich wahrlich nicht an Respect in Europa gewinne.

Man muß sich übrigens, meldet man dem „D. Montagsbl." aus Paris, fragen, ob der Commandant des 17. Corps nicht bereits vor ca. zehn Tagen auf die Mobilisationsordre vorbereitet war, als General Cornat die Königin von Spanien in San Sebastian aufsuchte, wahrscheinlich um sie über das an der Grenze ihres Reiches stattfindende Experiment zu beruhigen. Ueberdies muß constatirt werden, daß der Concentrationspunkt zwischen Castelnaudary und Carcassonne für den Versuch besonders günstig ist, da er abseits von großen Verkehrswegen nach dem Inland und nach Spanien liegt und somit der Truppen- und Materialtransport auf wenig besuchten Eisenbahnlinien sich leicht bewerkstelligen läßt.

Ajub Khans Flucht.

Die kürzlich mitgetheilte Nachricht, daß Ajub Khan aus Teheran entflohen ist, ist nicht ohne Bedeutung, und die indische Regierung muß sich, falls Ajub nicht schleunigst gefangen genommen wird, schlüssig machen, ob sie Maßnahmen dem ziemlich gefährlichen Prätendenten gegenüber, welcher sich auf einem auf russischem Gebiet gelegenen Punkte auf die Lauer legen wird, ergreifen will. Die nächste Gefahr besteht darin, daß Ajub an der Spitze der unzufriedenen Stämme, welche sich von Zeit zu Zeit gegen den Emir empören, in Afghanistan erscheint, oder daß er im Einvernehmen mit ihnen einen Aufstand in der Gegend von Herat anstiftet. Ob er damit Aussicht auf Erfolg hat, kann auf Grund der äußerst unvollständigen und widerspruchsvollen Quellen, welche zu Gebote stehen, kaum entschieden werden. Den einen Tag hört man, daß der General des Emirs den aufständischen Ghilzais eine furchtbare Niederlage beigebracht hat, den anderen, daß der Kampf ein bloßes Vorpostengefecht gewesen ist. Den einen Tag heißt es, daß der Emir ein Bein verloren hat und sich in Todesgefahr befindet, den anderen, daß er wohl und munter ist und nur an Zahnschmerzen leidet. Fest steht, daß in Afghanistan keine geordneten Zustände herrschen, wie es überhaupt von jeher der Fall gewesen ist, und Ajub hat daraufhin vielleicht die Zeit für seine Flucht gewählt. Da aber andererseits die indische Regierung zu glauben scheint, daß Abdurrahman stark genug ist, um sich seiner Feinde zu erwehren, so dürfte Ajub Khan vielleicht nicht an einen unmittelbaren Einfall in Afghanistan denken. In diesem Falle hatte er sich nur von persischem auf russisches Gebiet begeben, weil das letztere ihm einen besseren Observationsposten und eine bessere Basis für sein künftiges Vorgehen liefert.

Somit würden wir einstweilen nicht viel von ihm hören. Rußland würde ihn für die Eventualität in Bereitschaft halten, daß es sich herausstellen sollte, daß die neue afghanische Grenzabsteckung keine dauernde Regulirung ist. Sollten Rußland und England in Streitigkeit gerathen, so würde Ajub Khan sich sehr werthvoll für Rußland erweisen. Bleibt hingegen der Friede zwischen den beiden Ländern dauernd gewahrt, so müßte er auf eigene Hand handeln und eine Gelegenheit suchen, seinem Vetter, dem Emir, ohne die Beihilfe seiner russischen Gönner Verlegenheiten zu bereiten.

Ajub Khan entbehrt nicht der kriegerischen Lorbeern, denn er schlug im Juli 1800 bei Maiwand die Engländer unter General Burrows und belagerte sie in Kandahar, bis General Roberts sie nach dem denkwürdigen Marsche von Kabul

nach Kandahar entsetzte und Ajub zur Flucht nach Herat zwang. In Herat regierte er ein Jahr lang, mußte sich aber vor der Macht Abdurrahmans seines zum Herrscher eingesetzten Vetters, nach Persien flüchten. — Wie aus Indien berichtet wird, hat Ajub Khan schon seit langer Zeit einen Theil seiner ihm von England zukommenden Pension gespart, um also mit englischen Gelde durchgehen zu können.

Deutschland.

Potsdam, 27. August. Der **Kaiser** wohnte heute Nachmittag dem Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins auf der Rennbahn zu Sperlingslust bei. Er wurde bei der Ankunft von dem Vorsitzenden des Vereins, Major Graf Hue de Grais, und von dem Rittmeister v. Krosigk empfangen und unter brausenden Hochrufen des nach vielen Tausenden zählenden Publikums nach seinem Sitze geleitet. Es fanden drei Rennen statt. Bei den beiden ersten Rennen händigte der Kaiser die Ehrenpreise Allerhöchstselbst den Siegern (Lieutenant v. Sanden II. und Lieutenant v. Mellenthin) aus. Nach Beendigung des zweiten Rennens trat der Kaiser unter abermaligen enthusiastischen Kundgebungen der am Rennplatz versammelten Menge die Rückkehr nach Babelsberg an. Außer dem Kaiser wohnten auch Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm, die Frau Prinzessin Friedrich Karl, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Alexander, sowie der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog Günther und die Prinzessinnen Amalie und Sophie von Schleswig-Holstein dem Rennen bei.

* **[Ministerresident für Tanger.]** Wie nach der „Kreuzztg." verlautet, ist der bisherige Generalconsul in Sidney, Travers, für den Posten eines Ministerresidenten zu Tanger in Marocco in Aussicht genommen. Der gegenwärtig dort mit der Leitung betraute Legationsrath von Saldern würde demnächst eine andere Verwendung finden. Nach dem Blatte kann es übrigens auch als unzweifelhaft angesehen werden, daß Generalconsul Dr. Arendt nicht wieder nach Zanzibar zurückkehren wird.

* **[Dänemark und Deutschland.]** Durch mehrere Blätter ging vor kurzer Zeit eine Mittheilung aus Kopenhagen, wonach die kaiserlich deutsche Regierung die Versicherung abgegeben habe, sie stehe in keinen Beziehungen zu den Alarmartikeln, welche in jüngster Zeit in einigen deutschen Zeitungen gegen Dänemark erschienen sind. Die Richtigkeit dieser Meldung wurde in Berlin vielfach bezweifelt, weil jene angeblichen „Alarmartikel" hauptsächlich in der regierungsfreundlichen Presse gestanden hatten. Jetzt bestätigt nun die „Nordd. Allg. Ztg." die Kopenhagener Nachricht, und es ist mit Genugthuung zu begrüßen, daß dadurch jeder Schein verschwunden ist, als handele es sich um einen officiösen Feldzug gegen Dänemark oder als ob irgend welche Trübung des gut-nachbarlichen Verhältnisses zu Dänemark bestehe, dessen Bewohner thatsächlich der überwiegenden Mehrzahl nach jeden Groll über die Vorgänge von 1864 ausgetilgt haben, so daß auch für uns jede Veranlassung entfällt, unsere nördlichen Nachbarn mit Mißtrauen zu betrachten.

* **[Die große Liqueur- und Spritfabrik J. A. Gilka]** in Berlin veröffentlicht folgende Erklärung: „Die unterzeichnete Firma wird sich der zu gründenden Actien-Gesellschaft nicht anschließen und ersucht Producenten um Spiritus-Offerten."

* **[Landwirthschaftlicher Bericht.]** Die Verzögerung der Fertigstellung des von drei zu drei Jahren vom Ministerium für Landwirthschaft erstatteten und demnächst veröffentlichten Berichts für die Jahre 1884 bis 1886 hängt mit der seit Anfang dieses Jahres andauernden Krankheit des Unterstaatssecretärs in dem bezeichneten Ministerium zusammen. Mit dem Wiedereintritt des Unterstaatssecretärs Marcard, welcher zum 1. Oktober erhofft wird, dürfte die Angelegenheit wieder in Fluß kommen.

* **[Die Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung]** haben für die Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schluß des Monats Juli d. J. 59 797 726 Mk. betragen, 2 275 166 Mk. mehr als im Etatsjahr 1886/87, die des Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 16 081 450 Mk. (+ 952 850 Mk.)

Breslau, 27. August. Nachdem ministerieller-seits die Ueberweisung einer größeren Zahl von schlesischen Seminaristen in die Seminare von Posen zum 1. Oktober d. J. angeordnet, und gleich die Weisung ertheilt worden, aus dem Bestande der Präparanden-Anstalten die schlesischen Seminare zu füllen, wird an zuständiger Stelle für einen erhöhten Zuwachs von Präparanden in der Provinz Sorge getragen. Das Provinzial-Schulcollegium hat die Regierungen zu Breslau, Liegnitz und Oppeln ersucht, „nicht nur im allgemeinen auf eine Vermehrung von Präparanden in den bestehenden Anstalten hinzuarbeiten, sondern, wenn es nöthig erscheint, auch neue Präparanden-Anstalten zu errichten, weil erfahrungsmäßig bei Vermehrung der Gelegenheit zur Vorbildung für den Lehrerberuf auch der Andrang zu demselben zu wachsen pflegt."

Posen, 28. August. Die heute im Kuhnke'schen Lokale zahlreich versammelten Posener Destillateure haben sich einstimmig gegen den Spiritusring erklärt und beschlossen, zu der morgen in Berlin im Central-Hotel stattfindenden Versammlung Delegirte zu senden mit der Weisung, mit allen möglichen Mitteln gegen den Monopolring zu kämpfen und sich eventuell den Beschlüssen der Gegencoalition anzuschließen.

Neumünster, 27. August. In einer heute hier abgehaltenen Versammlung fast aller größeren Brennereibesitzer ward beschlossen, der Actien-Gesellschaft für Spiritusverwerthung beizutreten. Drei Brenner haben vorläufig ihren Beitritt noch nicht erklärt.

* **Hannover**, 28. August. Gestern Nachmittags 2 Uhr traten die 10 dazu gewählten Mitglieder des Magistrats und 10 „Bürgervorsteher" zur Wahl des Stadtbauinspectors zusammen. Gewählt wurde der königl. Regierungsbaumeister Nowaldt aus Bromberg mit 13 gegen 7 Stimmen, welche auf Rückert-Halle fielen.

Plauen, 25. August. In der heutigen ersten Hauptversammlung des allgemeinen Vereinstages der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften theilte der Anwalt des Verbandes, Reichstagsabgeordneter Schenck, mit, daß nach dem Inhalte einer Zuschrift des Reichsjustizamtes der Entwurf eines neuen verbesserten Genossenschaftsgesetzes fertig gestellt ist und daß einige im praktischen Genossenschaftswesen erfahrene Männer gutachtlich darüber gehört werden sollen, ehe der Entwurf an den Reichstag gelangt.

Höchst a. M., 26. August. Gestern Nachmittag wurde durch den Reblaus-Sachverständigen Dr. Dronsen aus Geisenheim an den Weinstöcken beim Wasserthurme der Fabrik der Herren Meister, Lucius und Brüning hier das Vorhandensein der Reblaus constatirt. Auch diese Reben stammen aus der herzoglichen Schloßgärtnerei zu Biebrich. Die nöthigen Sicherungsmaßregeln wurden sofort angeordnet. Weiter wurde angeordnet, alle diejenigen Rebenpflanzungen in dieser Stadt zu ermitteln, deren Besitzer aus dem Biebricher Schloßgarten Reben bezogen haben, damit auch diese Anlagen einer Untersuchung auf Phylloxera unterworfen werden können.

Torgau, 27. August. Der Landstallmeister Graf Lehndorff (Grabitz) ist, wie der „Post" gemeldet wird, zum Ober-Landstallmeister als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Herrn von Lüderitz ernannt worden.

Straßburg, 26. August. Der Kreis-Director (Landrath) von Rappoltsweiler im Elsaß hat folgende Verfügung an die Bürgermeister seines Kreises ergehen lassen:

„Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß die Herren Bürgermeister des deutschen Sprachgebietes amtliche Schriftstücke, welche in Frankreich gebraucht werden sollen, in französischer Sprache abgefaßt haben. Ich mache die Herren Bürgermeister des deutschen Sprachgebietes hiermit nochmals aufmerksam, daß es absolut nicht gestattet ist, amtliche Schriftstücke irgend welcher Art, zu welchem Zwecke und für welches Land sie auch bestimmt seien, anders als nur in deutscher Sprache auszufertigen."

Serbien.

Belgrad, 27. August. Der König hat anläßlich seines Geburtstages mehr als 800 Personen die denselben wegen verschiedener Vergehen zuerkannten Strafen im Gnadenwege erlassen.

Die Wahlen zur Skupschtina sind auf den 29. September anberaumt.

Am 30. August: S.-A. 5.13, S.-U. 6.50; M.-A. bei Tage, M.-U. 1.34.

Danzig, 29. August.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 30. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Witterung mit vielfach aufklärender, böiger Luftbewegung bei abnehmender Temperatur. Kalte Nacht.

* **[Zum Kaiserbesuch.]** Wie wir erfahren, soll demnächst eine polizeiliche Bekanntmachung erlassen werden, bei dem Besuch des Kaisers in hiesiger Stadt aus naheliegenden Rücksichten das Werfen von Blumen, namentlich von Bouquets in den Wagen des Kaisers zu untersagen.

* **[Kaiserbegegnung.]** An der Berliner Börse war am Sonnabend wieder einmal das Gerücht von einer Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit Zar Alexander, bei Gelegenheit des Kaiserbesuches in Danzig, verbreitet. Das Gerücht ist bekanntlich schon vor einigen Wochen einmal aufgetaucht, damals aber sofort widerrufen worden. Auch diesmal scheint jeder thatsächliche Anhalt für dasselbe zu fehlen. Am wenigsten sind hier Anzeichen vorhanden oder bekannt, welche auf eine solche Zusammenkunft in Danzig hindeuten könnten.

* **[Zum Manöver.]** Die Truppen haben am Sonnabend die Manöver der beiden combinirten Infanterie-Brigaden der 2. Division beendet und gestern allgemeinen Ruhetag gehabt. Heute beginnen die Divisionsmanöver [illegible] und währen bis incl. 31. d. Mts., worauf am 1. Mts. wieder Ruhetag ist. Die Generalidee, welche diesen Uebungen zu Grunde liegt, ist folgende: „Dem von West-Truppen besetzten und von einer Ost-Armee bedrängten Königsberg naht sich eine West-Armee von der unteren Weichsel her." Bei den Uebungen der Division in 2 Abtheilungen gegen einander bilden die Truppen der 2. Infanterie-Brigade das West-, diejenigen der 4. Infanterie-Brigade das Ost-Detachement. Als Führer des West-Detachements fungirt Herr Generalmajor v. Olszewski, als Führer des Ost-Detachements am 29. d. Mts. Herr Generalmajor v. [illegible], während am 30. und 31. d. Mts. Herr Oberst v. Schack tritt. Bei diesen Uebungen findet vom 29. zum 30. d. Mts. ein Vorposten-Biwak statt. Die Vorposten des West-Detachements nehmen ihre Aufstellung zwischen [illegible], die Vorposten des Ost-Detachements beziehen zwischen Zürkendorf und Gr. und Kl. Rödersdorf das Biwak. — Die Verpflegung der Truppen an den Manöver- und Ruhe-Tagen bei den diesjährigen Herbstübungen besteht größtentheils aus Rindfleisch resp. Speck und Hülsenfrüchten bezw. Reis und Graupen. An je 2 Tagen erhielten dieselben Rindfleisch mit Kartoffeln, bezw. Rindfleisch, Kartoffeln und Gemüse-Conserven. Diejenigen Truppentheile, welche Vorposten-Bivouaks beziehen, erhielten per Kopf 150 Gramm Fleisch-Conserven, 112,5 Gramm Gemüse-Conserven und 250 Gramm Kartoffeln, und es ist dieses Essen von den Truppen besonders gerne genossen worden. Die Kaffee- und Brot-Portionen waren selbstredend an jedem Tage gleich. Was den Gesundheitszustand der Truppen bisher anbetrifft, so war derselbe ein recht günstiger, und es fanden im Verhältniß zu der Anzahl und den zu ertragenden Strapazen sehr wenig Erkrankungen statt.

* **[Verpachtung eines Ansiedelungsgutes.]** Unlängst hat vor der Regierung zu Bromberg ein Verpachtungstermin des Rittergutes Modliborzyce stattgefunden. In dem Termin hat Administrator Girke das Meistgebot von 10 700 Mark abgegeben. Der Vorsitzende der Ansiedelungscommission, Oberregierungsrath Graf Zedlitz-Trützschler, hat den Zuschlag zu ertheilen. — Wie es danach scheint, wird also die Ansiedelungscommission bei denjenigen Gütern, welche noch nicht zur Parzellirung gelangen, nicht mehr die Bewirthschaftung durch Administratoren, sondern die Verpachtung eintreten lassen, was uns auch durchaus zweckmäßig erscheint.

* **[Von der Weichsel.]** Einer telegraphischen Meldung aus Warschau von gestern Nachmittags zufolge ist die Weichsel bei Zawichost wieder im Fallen begriffen. Wasserstand Sonnabend Abend 2,428 Meter.

* **[Die Vereidigung]** der am 24. d. Mts. zur ersten, 10wöchigen Uebung neu eingezogenen Ersatz-Reservisten erfolgt am 31. d. Mts. in der St. Elisabeth- und in der St. Brigittenkirche.

* **[Zur Besteuerung der Genossenschaften.]** Der Creditverein E. G. und die Volksbank E. G. in Schrimm haben auf eine Beschwerde gegen ihre Veranlagung zur Gewerbesteuer den Ministerialbescheid erhalten, daß die Veranlagung gerechtfertigt sei und es bei derselben bewenden müsse, weil dieselben nach ihren Statuten ihre Geschäftsbetriebe zur Ansammlung eines Reservefonds für sich selbst, sowie zur Vertheilung von Dividenden an die Mitglieder, bezw. nicht nach Maßgabe der Inanspruchnahme des Credits, sondern nach Höhe der von jedem auf seinen Geschäftsantheil gemachten Einzahlungen verwenden.

* **[Die Naturforschende Gesellschaft]** unternahm am vergangenen Sonnabend mit ihren Mitgliedern, deren Damen und Familien eine [illegible] Weichselmünde und Neufähr. [illegible] Hieran schloß sich ein erläuternder Vortrag des als Gast anwesenden königl. Regierungsraths Hrn. Steinbick über Entstehung und Entwickelung der neuen Wasserbauten an der Mündung der Weichsel. Alsdann nahm Herr Professor Bail das Wort, um in kurzer, sinniger Weise den lauschenden Festgenossen ein Bild der Dünenflora [illegible] zu geben. [illegible] wurde der Dampfer wieder bestiegen, die Weichsel bis zur Mündung befahren und [illegible] gelandet, [illegible] Sandberg, [illegible] sich den [illegible] schöne Gegend erschloß. Den Schluß des Festes bildete ein im Schilling'schen Etablissement arrangirtes Abendessen, das durch Tafellieder und Toaste gewürzt wurde, dem sich alsdann ein von der Jugend sehr beifällig aufgenommenes Tänzchen anreihte, das die Theilnehmer bis 11 Uhr fröhlich vereinte. Die Rückfahrt erfolgte in dem inzwischen mit farbigen Ballons erleuchteten Dampfer bei bengalischer Beleuchtung der Schleusen und der Weichselufer unter den Klängen der Musik, und manch' schönes Lied erklang in die laue Sommernacht, bevor der Dampfer seinen Bestimmungsort erreichte.

-r. **[Verein der Ostpreußen.]** Gestern Mittag machte der Verein der Ostpreußen in der Stärke von 70 Personen eine Ausfahrt mit acht Wagen nach Adlershorst. Auf dem Rückwege wurde im Waldhäuschen in Oliva Rast gemacht.

* **[Die öffentlichen Prüfungen]** in den städtischen Volksschulen zu Michaeli d. J. finden wie folgt statt: am 19. Sept. in der Bezirksschule zu Langfuhr, am 20. in der Knabenschule auf dem Hakelwerk, am 21. in der Knabenschule der Niederstadt, am 23. in der Mädchenschule am Legenthor, am 24. in der Mädchenschule auf Langgarten, am 26. in der Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof, am 27. in der Knabenschule an der großen Mühle, am 28. in der Mädchenschule am Faulgraben, am 29. in der Taubstummenschule und am 30. in der Mädchenschule an den Niedern Seigen.

≅ **[Humoristische Soiréen.]** Seit Sonnabend geben im Schützenhause die Leipziger Quartett- und Concert-Sänger vom Krystallpalast in Leipzig allabendlich musikalische Soiréen. Sowohl Sonnabend, als auch gestern war der Besuch nicht sehr lebhaft. Was die zum Vortrag kommenden einzelnen Piecen anbetrifft, so wurden namentlich die Quartette „Am Meer" und „Mädchenwünsche" von den Herren v. d. Hardt, Pauli, v. Rigéno und Ehrhardt exact und klangvoll gesungen. In dem Solo des Herrn Pauli „An der Weser" kam dessen gute Tenorstimme voll zur Geltung; ebenso verfügt Herr Ehrhardt über eine energische Baßstimme, die in dem Liede „Der schlesische Zecher und der Teufel" reiche Anerkennung fand. Die Herren Ludwig und Püschel reizen mit ihren komischen Couplets recht tüchtig die Lachmuskeln des Publikums. Auch die Herren v. Rigéno und v. d. Hardt erlangten mit ihren Vorträgen reichen Beifall und waren gezwungen, stets noch einige Einlagen zu machen.

* **[Neue Oper.]** Hr. Organist Jankewitz hierselbst hat, wie uns derselbe mittheilt, nach langjähriger Arbeit ein größeres Opernwerk, „Morgana" genannt, beendigt, dessen Aufführung auf hiesiger Bühne für nächste Saison Hr. Director Rosé in Aussicht gestellt habe.

* **[Circus Schumann.]** Den Schülern der hiesigen Taubstummen-Anstalt, den Waisenkindern aus dem Spendhause und aus dem Kinder- und Waisenhause zu Pelonken sowie des Johannisstifts zu Ohra gestattete Herr Circusdirector Schumann gestern freien Eintritt in seinen Circus, wodurch er sich den lebhaften Dank genannter Anstalten erwarb. Herr Restaurateur Schwarzkopf bewirthete die Kleinen mit belegten Broden und Bier und die Direction der Danziger Pferdebahn gewährte den Zöglingen des Pelonker Waisenhauses freie Fahrt von Langfuhr bis Danzig und zurück. Schließlich gewährte Herr Traber den Zöglingen noch freien Eintritt in sein Museum auf dem Heumarkt, so daß die Kinder einen recht vergnügten Tag hatten. — Am Mittwoch Nachmittag wird Hr. Director Schumann auf vielseitigen Wunsch eine Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen veranstalten.

Am Sonnabend fand die Vorführung des ersten großen Ausstattungsstückes „Julius Cäsar und sein Triumpheinzug in den römischen Hippodrom" statt und wurde von dem gut besetzten Hause sehr beifällig aufgenommen. Das Stück begann mit dem glänzend ausgestatteten Triumphzuge Cäsars, vor dem sich die verschiedenen Spiele abwickelten, als: Werfen mit Speeren, Gladiatorenkämpfe, Gefecht der Amazonen 2c. In der zweiten Abtheilung erscheint Cäsar in einem mit vier prächtigen Rapphengsten bespannten römischen Wagen. Besonders hervorzuheben ist noch das große Bacchanal, von dem gesammten Balletpersonal graziös ausgeführt. Den Schluß der Aufführung bildete eine römische Wagenwallfahrt, begleitet von Römerinnen zu Pferde.

* **[Unfall.]** Von einem bedauerlichen Unfall ist in voriger Woche unser Landtags-Abgeordnete Hr. Drawe-Saskoschin betroffen worden. In Folge unvorsichtiger Führung eines Wagens, auf welchem sich Hr. Drawe in Gemeinschaft mit einem anderen Herrn befand, von Seiten des Kutschers stürzte der Wagen an einer Kiesgrube um und hierbei erhielt Hr. Drawe leider eine bedeutende Verletzung des einen Schultergelenks, während sein Begleiter und der Kutscher mit leichteren Verletzungen davonkamen. Hr. D. befindet sich auf seinem Gute in ärztlicher Behandlung.

≅ **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessor Dr. Adler fand heute Vormittag 11 Uhr im Saale der Concordia eine Sitzung des Schiedsgerichtes der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft, Section I., statt. Der Arbeiter Franz Bradtke aus Neustadt war im Betriebe der Herren Hansen und Schwarzwald in Zoppot beschäftigt. Obgleich demselben ausdrücklich verboten war, mit dem Fuße die Sägespähne unter dem Tische der Kreissäge zu beseitigen, sondern hierzu sich eines Krazeisens zu bedienen, so that er ersteres dennoch und es wurden ihm hierbei sämmtliche Zehen des rechten Fußes durch die Kreissäge abgetrennt. Auf Kosten der Genossenschaft wurde der Beschädigte im Krankenhause zu Neustadt verpflegt; obgleich sein Vater ihn ohne weitere Erlaubniß und ehe die Heilung erfolgt war, aus dem Krankenhause herausnahm, zahlte ihm die Genossenschaft dennoch die volle Rente. Da Bradtke vor seiner Beschädigung zu einer zweimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt war, so benutzte derselbe die Reconvalescenz zur Verbüßung der erwähnten Strafe, wodurch selbstverständlich der Heilungsprozeß sehr aufgehalten wurde; dennoch zahlte die Genossenschaft ihm auch während dieser Zeit die volle Rente. Nachdem nun endlich die Vernarbung der Wunde erfolgt war, constatirte der Kreisphysikus, daß B. mit Hilfe eines Schnürstiefels wieder erwerbsfähig sei. Die Genossenschaft bewilligte ihm nach Beschaffung eines Schnürstiefels noch 50 Procent der vollen Rente. Hiermit aber nicht zufrieden, klagte er gegen dieselbe, worauf heute das Schiedsgericht jedoch den Kläger mit seiner Klage abwies.

Die zweite Klage betraf den Arbeiter Vincent Meyer aus Gründhötzen. Derselbe verunglückte am 13. April 1886 in der Dampfschneidemühle des Herrn A. Lisser und Sohn in Rutzenwalde, Kreis Schlochau, dadurch, daß ihm von der Kreissäge vier Finger von der linken Hand abgetrennt wurden. Obgleich der Kreisphysikus Dr. Moritz in Schlochau nach erfolgtem Heilungsprozesse eine Erwerbsverminderung des Beschädigten um nur 33⅓ % constatirte, bewilligte die Genossenschaft ihm 40 % der vollen Rente. Hiermit nicht zufrieden, klagte derselbe gegen die Genossenschaft und es wurde dieselbe heute vom Schiedsgericht zur Zahlung von 50 % der vollen Rente verurtheilt.

* **[Unbegründete Nachricht.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält folgende officiöse Notiz: Die vor kurzem von einzelnen Zeitungen gebrachte Mittheilung, daß die im Bau begriffene Mole an der **Weichselmündung** bei Neufähr und das dafür vorbereitete Material durch starken Seegang erheblich geschädigt worden sei, entbehrt der Begründung, da nur das Holzwerk der Sinkstücke, soweit dasselbe noch nicht überdeckt war, an den Rändern aufgetrieben ist, und möglicher Weise einige Faschinen vertrieben sind.

* **[Neue Schreibtafeln.]** Um eine möglichst einfache und correcte Handschrift in den hiesigen städtischen Schulen einzuführen, hat auf Anregung der Schul-Deputation der hiesige Allgemeine Lehrerverein nach eingehenden und sorgfältigen Vorarbeiten 6 Wandtafeln mit deutschen und lateinischen Alphabeten hergestellt, welche dem gewünschten Zwecke in jeder Beziehung entsprechen. Die Wandtafeln sollen für die Schulen allmählich angeschafft und beim Schreibunterricht gewissenhaft benutzt werden.

[Polizeibericht vom 28. und 29. August.] Verhaftet: 1 Dachdecker, 1 Schlosser wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Beamten-Beleidigung, 1 Kaufmann wegen Unterschlagung und Untreue, 5 Personen wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: 2 Kopfkissen mit rother Einschüttung, vier Flaschen Himbeersaft, 1 Portemonnaie, enthaltend 30 M., 1 Cylinder-Remontoiruhr mit Nickelkette. — Gefunden: 1 Umhängetuch, 1 Berloque, 1 Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

k. **Zoppot**, 29. August. Wie in den beiden Vorjahren, so wird auch diesmal unser Sommertheater bereits mit dem 31. August seine Saison schließen. Die beiden vorletzten Vorstellungen sind nun noch zu Ehren verdienstvoller jüngerer Mitglieder bestimmt. Dem heutigen Benefiz für Frl. Manas, auf das wir schon hingewiesen haben, folgt morgen Abend eine Benefizvorstellung für Hrn. Alb. Blumenreich, den gewandten und viel beschäftigten Darsteller auf dem Gebiete der jugendlichen Komiker und Naturburschen, dem unsere Theaterbesucher eine Reihe ergötzlicher Bühnenfiguren verdanken. Herr Blumenreich, der auch für das Danziger Stadttheater zur bevorstehenden Saison engagirt ist, hat den Rosen'schen Schwank „O diese Männer!" gewählt, in welchem er den Morland spielen wird. — Am Tage nach dem Saisonschluß giebt der **Zoppoter Krieger-Verein** im Victoria-Hotel sein **Sedanfest**. Bei demselben wird das hiesige Theaterpersonal noch mitwirken, und zwar durch eine historische Festvorstellung, in welcher das einactige Wichert'sche Festspiel „Das eiserne Kreuz", der einactige Schwank „Hohe Gäste" und eine Reihe von lebenden Bildern aus der Geschichte von 1870/71 mit begleitendem Prolog zur Aufführung kommen sollen.

Neustadt, 28. August. Zur **Kaiserreise** wurde vom kais. Hofmarschallamt hierher mitgetheilt, daß der Extrazug des Kaisers auf der Reise nach Stettin, um keine Verzögerung in der für Stettin bestimmten Ankunftszeit eintreten zu lassen, in Neustadt nicht anhalten wird.

ph. **Dirschau**, 29. August. Am 27. und 28. d. M. feierte der **Männer-Turn-Verein** das **25jährige Bestehen** durch Commers, Wett- und Schauturnen, wozu von den eingeladenen Vereinen des Bezirkes etwa 25 Gäste erschienen waren. Da das Fest vom schönsten Wetter begünstigt war und die Bewohner der Stadt größeres Interesse als sonst gewöhnlich zeigten, so konnte das Festprogramm in allen Theilen durchgeführt werden und die Leistungen der Turner werden sicher der Sache des Turnens hier neue Freunde zuführen.

m **Elbing**, 28. August. Zu dem heute hier abgehaltenen **Provinzial-Sängertag**, bei dem 24 Vereine durch 60 Delegirte vertreten waren, hatten aus Danzig 5 Vereine ihre Repräsentanten entsandt. Es waren dies der „Männer-Gesang-Verein", der „Hesse'sche Gesangverein", der „Sänger-Verein", die „Liedertafel des kaufmännischen Vereins" und die „Danziger Liedertafel". Vom geschäftsführenden Ausschuß des preußischen Provinzial-Sängerbundes waren anwesend Herr Director Görth-Insterburg, der den Vorsitz führte, und Herr Migge als Schriftführer. Herr Anton Schmidt hieß die Erschienenen namens der Elbinger Sänger willkommen. Zu einer mehrstündigen erregten Debatte führte zunächst der in Graudenz abgesetzte (damals von uns bereits als bedenklich bezeichnete D. Red) Antrag, die Geschäftsleitung und Verwaltung des preußischen Provinzial-Sängerbundes dauernd nach Königsberg zu legen. Der Antrag wurde namentlich von der Elbinger Liedertafel vertreten, wogegen Herr Hermes-Königsberg die Stadt Elbing zum dauernden Sitz der Verwaltung auserseben wissen wollte. Präsident Wetzki-Graudenz erblickt in dem Antrage eine Gefahr für den Bund und sprach sehr energisch dagegen. Er bittet den Sängertag den Antrag abzulehnen, dagegen es als zweckmäßig zu bezeichnen, daß der geschäftsführende Ausschuß nach einer größeren Stadt verlegt werde, als welche Danzig, Elbing, Königsberg zu nennen seien. Zwischen den genannten drei Städten (denen event. später ja noch andere hinzutreten können) müsse zunächst eine Wahl stattfinden und diese Wahl müsse dem Bunde erhalten bleiben. Bei der Festsetzung eines einzelnen Ortes für alle Zeit schaffe man eine Hegemonie, die dem Bunde den Untergang bringen müsse. Schließlich wird sowohl der auf der Tagesordnung stehende Antrag wie auch das Amendement des Herrn Hermes-Königsberg abgelehnt. Es bleibt, wie der Vorsitzende erklärt, beim Alten (lebhaftes Bravo). Der „Wunsch" des Präsidenten Wetzki, welcher auf Stellung eines formellen Antrages verzichtet hatte, wird durch 28 Stimmen unterstützt. Zum **nächsten Festort** wurde **Memel** gewählt, vorausgesetzt, daß der dortige Jahrmarkt vom Anfang Juli (wann das Sängerfest statutenmäßig stattfinden muß) auf eine andere Zeit bis zum 1. Juli 1889 verlegt ist, wozu Aussicht vorhanden. Wenn nicht, wird Tilsit das nächste Provinzial-Sängerfest in seinen Mauern feiern. Zum Sitz des Bundesausschusses für die nächsten 3 Jahre wurde Graudenz gewählt, in den Ausschuß die Herren: Präsident Wetzki, 1. Staatsanwalt Boßwinkel, Rechtsanwalt Kabilinski, Landgerichts-Secretär Suder, Bankvorsteher Schimke, Kaufmann Fritz Kieser, Musikdirector Netzel. — Gestern Abend fand eine zwanglose Vereinigung im Casinogarten mit Gesangsvorträgen der „Liedertafel" und des „Liederhain", heute nach gemeinsamem Mahl eine Fahrt nach Stagnitten und von dort ein Gang nach Vogelsang statt.

Elbing, 28. August. Der Vorstand der hiesigen freiwilligen **Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins** veröffentlicht in den heutigen hiesigen Tagesblättern folgende Ankündigung: „Nachdem der Herr Minister für Handel 2c. in einem Rescripte seinen Entschluß ausgesprochen hat, in Elbing eine **staatliche obligatorische Fortbildungsschule** einzurichten, welche voraussichtlich den 1. Oktober d. J. eröffnet werden wird, da ferner diese neue Schule so organisirt werden soll, daß „neben derselben kein Raum für eine besondere, von dem Gewerbe-Verein zu leitende Fortbildungsschule übrig bleiben wird", so haben die unterzeichneten Vorstände beschlossen, die „gewerbliche Fortbildungsschule", welche unter dem Namen: „Schule des Gewerbevereins" **seit 22 Jahren bestanden hat, aufzulösen**". Sonach ist die so lange schwebende Angelegenheit definitiv erledigt. Es wird eine nicht leichte Aufgabe sein, auf obligatorischem Wege das zu erreichen, was bis jetzt durch Freiwilligkeit geleistet worden ist, und es bleibt abzuwarten, ob ein solcher Versuch, welcher bisher noch nicht gemacht worden ist, die Ziele der obligatorischen mit denen der facultativen Fortbildungsschule zu verbinden, gelingen wird. — Morgen begeht die Stadt Elbing das Fest ihres **650jährigen Bestehens**. Dasselbe wird zunächst dadurch gefeiert, daß sämmtliche städtische Schulen Festakte abhalten und am Nachmittage in die schöne Umgegend wandern; sodann ist für alle städtischen Kreise ein großer officieller Akt in der städtischen Turnhalle; Gesang des Kirchenchors, Festrede des ersten Bürgermeisters und daran sich schließendes Diner in der Bürgerressource mit Festliedern 2c. werden der festlichen Stimmung den nöthigen Ausdruck geben. Das herrliche Wetter, dessen wir uns seit einigen Tagen erfreuen, wird hoffentlich die Feier unterstützen.

-w- **Stuhm**, 28. August. Am 8. September findet in Klinges Hotel hierselbst die diesjährige **Kreislehrer-Conferenz** statt, woselbst u. A. Herr Lehrer Zimmermann aus Losendorf einen Vortrag über den Naturgeschichtsunterricht in der Volksschule und eine praktische Lection mit der Oberstufe einer utraquistischen Schule halten wird.

Marienwerder, 28. August. Eine dem „Geselligen" von hier aus gemachte, dem genannten Blatte auch von uns entlehnte Mittheilung, wonach bei dem Cavallerie-Manöver bei Oschen von der zweiten Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 10 drei Mann durch Unglücksfälle getödtet sein sollten, wird jetzt von dem Commandeur des Regiments als völlig erfunden bezeichnet. — Der Premier-Lieutenant v. Poser vom Garde-Füsilier-Regiment und der Seconde-Lieut. v. Reppert-Bismarck vom 2. Garde-Regiment zu Fuß sind von dem Commando bei der hiesigen Unteroffizierschule entbunden worden.

Aus dem Kreise Kulm, 26. August. Das Gut Adl. Waldau bei Schwecatowo, welches einem polnischen Edelmanne gehört und ein Areal von 1000 Morgen umfaßt, wird in Parzellen eingetheilt und von seinem Besitzer an polnisch sprechende Leute verpachtet werden. Die einzelnen Parzellen sollen die Größe von 20, 50, 100 und 150 Morgen haben. Die Vermessung findet augenblicklich statt. Wie groß die Pachtlust ist, beweist der Andrang zu dem ersten Termine. Etwa 200 Menschen waren mit der Absicht erschienen, Pächter werden zu wollen. Ferner wird noch mitgetheilt, daß die Pächter eine Genossenschaft bilden werden und eine Pacht bezahlen, durch welche ihnen das Pachtland nach 30 Jahren gehört.

* Der Gerichts-Assessor Nawrocki ist als Rechtsanwalt in Kulm zugelassen, der Landgerichtsrath Hartmann in Halle zum Landgerichtsdirector in Schneide-

mahl ernannt, der Bauinspector Ludwig Böttger, bisher technischer Hilfsarbeiter bei der Königlichen Regierung in Cöslin, dem technischen Bureau der Bau-Abtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zur Beschäftigung überwiesen, dem Postsecretär Johann Mushoff zu Breunken im Kreise Pr. Holland und dem Stadtwachtmeister a. D. Raese zu Rastenburg das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

Lauske, 26. August. Der Fischer Hadrich aus Glandau, welcher vor einigen Tagen einen bei ihm im Dienste stehenden Fischerknecht erschoß, hat sich jetzt der Behörde selbst gestellt.

K. Rosenberg, 28. August. Vorgestern Nachmittag brannten Scheune, Speicher und Stallgebäude des Besitzers Schneider in Rosenau nieder. Unsere freiwillige Feuerwehr eilte zur Brandstätte und kam noch rechtzeitig genug, um im Verein mit den aus den benachbarten Ortschaften herbeigekommenen Spritzen das Wohngebäude, welches bei der furchtbaren Gluth auch schon vom Feuer erfaßt war, zu retten. Die ganze unversicherte Ernte, mehrere hundert Scheffel vorjährigen Getreides, sämmtliche Maschinen, Wagen und Ackergeräthe, 4 Schweine, sowie die Obstbäume wurden ein Raub der Flammen. Nur die Gebäude waren mäßig versichert. Der Verlust beträgt ca. 15 000 M. Heute hat der elfjährige Hütejunge des S. gestanden, daß er das Feuer durch Spielen mit Streichhölzern verursacht habe.

Cöslin, 27. August. Wie ein Telegramm aus Leipzig meldet, hat das Reichsgericht in seiner heutigen Sitzung die von den Brauereibesitzern Grund und Kroffke gegen das sie wegen Urkundenfälschung bezw. Verleitung zum Meineide verurtheilende Erkenntniß der hiesigen Strafkammer eingelegte Berufung verworfen. (Cösl. Z.)

Vermischtes.

* [Das primitivste Papiergeld], vom culturhistorischen Standpunkt aber zugleich das interessanteste, welches überhaupt existirt, wird in dem Zimmer des Hohenzollern-Museums aufbewahrt, welches dem Andenken an König Friedrich Wilhelm III. gewidmet ist. Es sind 2 Geldmarken von vergilbtem schlechten Papier, eine über 8, die andere über 2 Groschen, aus der Zeit Colbergs heldenmüthiger Vertheidigung gegen Napoleon I., während Preußens tiefster Erniedrigung. Auf der einen Marke, die etwa 6 Centimeter lang und 4 Centimeter breit und rings mit einem Strich schwarzer Tinte umzogen ist, liest man in rother Schrift:

„Nr. 4916. Colberg 1807
Acht Groschen
Unter Königl. Garantie",

dann in schwarzer Tinte die Namen: „Herder, Dreskow, Zimmermann, Schmerin, Hontur", unterzeichnet mit rother Tinte von „Witte". Gleiche Größe hat die Zweigroschenmarke, welche die „Nr. 11 750" trägt.

Prag, 26. August. [Uhr und Kette im Magen.] Prager Blätter berichten: Auf der chirurgischen Klinik im allgemeinen Krankenhause stellte sich gestern ein Mann im Alter von etwa 25 Jahren vor und bat um Aufnahme. Die Legitimationspapiere des Patienten lauteten auf den Namen Wenzel Krnansky, Schneider aus Prag, letzter Aufenthalt in München. Um sein Uebel befragt, gab der Fremde an, er habe eine Taschenuhr sammt Kettchen, wie sie in den Spielwaarenhandlungen für Kinder gekauft werden, verschluckt. Man hielt den Patienten anfänglich für geistesgestört, allein die vollkommen klare, zusammenhängende und in allen Details wahrscheinliche Erzählung, welche überdies durch ein ärztliches Zeugniß aus dem allgemeinen Krankenhause in München erhärtet wurde, ließen erkennen, daß der Mann die volle Wahrheit spreche. Nach seinen Angaben saß Krnansky Sonntag, den 14. d. im Gasthause zum „Abelmann" in München und that sich an dem trefflichen Schwarzbier gütlich. In dem Moment, als sich Krnansky einen Augenblick von seinem Glase wegwendete, warf einer seiner Zechgenossen aus Scherz, die Uhr in das Glas, eine sogenannte Nürnberger Jahrmarktuhr, in das Glas. Krnansky trank schnell das Glas bis zum Rest aus und verschluckte das Uhrchen sammt Kette. Im Münchener allgemeinen Krankenhause gelang es den Aerzten nicht, die Uhr aus dem Schlunde Krnansky's zu entfernen; nur ein Stückchen der Kette, sowie ein Theil des Uhrglases wurde zutage gefördert, während die Uhr selbst mit dem Kettenrest in den Magen hinabglitt. Mit einem Zeugniß der Münchener Anstalt versehen, machte sich nun Krnansky nach Prag auf, um hier Heilung zu suchen. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, den Unglücklichen am Leben zu erhalten, denn derselbe kann nur flüssige Nahrung zu sich zu nehmen und erklärt, es schmecke alles, was er genieße, nach Kupferblech.

Schiffs-Nachrichten.

Harlingen, 25. August. Der holländische Dampfer „Senior", von Riga mit Holz nach Harlingen, gerieth gestern mit Leck auf Strand, wurde aber später von drei Schleppern wieder flott gebracht und liegt jetzt hier im Hafen.

○ London, 27. August. Ein beklagenswerthes Unglück ereignete sich gestern bei Ilfracombe. Die Yacht „Monarch", welche täglich Ausflüge nach dem Bristoler Canal macht, verließ gestern Ilfracombe mit 26 Passagieren, größtentheils Badegäste. Auf der Höhe des Tors wurde das Fahrzeug von einem heftigen Windstoß erfaßt, infolge dessen es kenterte und sofort sank. Das Geschrei der ins Wasser gefallenen Menschen war herzzerreißend und sofortige Hilfe konnte nicht geleistet werden. Nach 8 oder 10 Minuten kamen indeß Boote vom Gestade an, welche viele der mit den Wellen Kämpfenden retteten. Gleichwohl sind 12 oder 15 Personen ertrunken. Fünf Leichen sind bereits geborgen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Königsberg i. Pr., 29. August. (Privattelegr.) Der frühere Reichstagsabg. Dr. Möller ist heute am Herzschlag gestorben.

Julius Otto Ludwig Möller, Dr. med., war geboren in Königsberg am 7. Juni 1819. Praktischer Arzt, früher Professor der praktischen Medizin und Director der medizinischen Poliklinik; dann aus politischen Gründen abgesetzt. 1863—66 war er Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, seit 1863 Stadtverordneter und Mitglied vieler Commissionen. Auch war er Mitglied des ostpreußischen Provinzial-Landtages und Mitglied des Reichstages von 1881 bis 1887 als Vertreter der Stadt Königsberg. Mit Möller ist ein allezeit gesinnungstüchtiger, echter und rechter Liberaler von hinnen gegangen, ein Mann, der bis an sein Lebensende mit Wort und Schrift unermüdlich, unverdrossen und aufopferungsvoll für Wahrheit, Freiheit und Recht kämpfte; die deutsch-freisinnige Partei hat mit ihm eines ihrer bedeutendsten Mitglieder verloren.

Paris, 29. August. (W. T.) Auf Grund der geführten Untersuchung werden zwei als Schreiber des Generalstabs beschäftigte Soldaten wegen Mittheilung des Mobilmachungsplanes an Dritte vor ein Kriegsgericht gestellt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 27. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 152—156. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—130, russischer loco ruhig, 85—90. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 42. — Spiritus still, per August 26¼ Br., per Sept.-Oktbr. 26¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 26¼ Br., per April-Mai 25½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,00 Br., 5,90 Gd., per Sept.-Dezbr. 6,10 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 27. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,00 Br.

Frankfurt a. M., 27. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 229¼, Galizier 169⅞, Egypter 74,90, 4% ungar. Goldrente 81,20, Gotthardbahn 104,10, Disconto-Commandit 196,30. Fest, still.

Wien, 27. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,55, 5% österr. Papierrente 96,40, österr. Silberrente 82,80, 4% österr. Goldrente 112,90, 4% ung. Goldrente 100,77½, 4% ungar. Papierrente 87,42½, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 165,00, Creditloose 181,00, ungar. Prämienloose 121,90, Creditact. 282,05, Franzosen 226,80, Lombarden 81,00, Galizier 208,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,00, Pardubitzer 157,00, Nordwestbahn 160,50, Elbethalb. 165,00, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Dux-Bodenb. 289,00, Nordb. 2510,00, Conv. Unionbank 207,50, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bank-Verein 99,25, ungar. Creditactien 285,50, Deutsche Plätze 61,52, Londoner Wechsel 125,85, Pariser Wechsel 49,67, Amsterdamer Wechsel 103,75, Napoleons 9,95½, Dukaten 5,93, Marknoten 61,52½, Russ. Banknoten 1,10⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 222,25, Tramway 226,00, Tabakactien 45,50.

Wien, 28. August. In der heute Nachmittag stattgehabten constituirenden Sitzung für den internationalen Saatenmarkt wurde beschlossen, den Saatenmarkt künftig alljährlich am letzten Montag und Dienstag des Augustmonats abzuhalten. Der Markt ist stärker als im Vorjahr, namentlich aus der Schweiz und aus Baiern, besucht.

Amsterdam, 27. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 182. — Roggen per Oktober 106—107, per März 110—109.

Antwerpen, 27. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅜ bez., 15½ Br., per August 15⅜ Br., per Sept.-Dez. 15½ Br., per Jan.-März 15¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 27. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen weichend. Hafer still. Gerste still.

Paris, 27. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 21,80, per Septbr. 21,60, per Septbr.-Dez. 21,60, per Novbr.-Februar 21,60. — Roggen ruhig, per August 13,00, per Novbr.-Febr. 13,50. — Mehl ruhig, per August 46,90, per Septbr. 46,80, per Septbr.-Dezember 47,00, per November-Februar 47,25. — Rüböl fest, per August 55,50, per Septbr. 56,00, per Sept.-Dez. 56,50, per Jan.-April 57,00. — Spiritus fest, per August 42,00, per Sept. 42,25, per Septbr.-Dezbr. 42,25, per Januar-April 42,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 27. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,55, 3% Rente 81,95, 4½% Anleihe 108,45, italienische 5% Rente 98,02½, Oesterr. Goldrente 92⅛, ungarische 4% Goldrente 81⅜, 5% Russen de 1877 99,50, Franzosen 468,75, Lombardische Eisenbahnactien 170,00, Lombardische Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,47½, Türkenloose 32,50, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 67⅛, Banque ottomane 501,25, Credit foncier 1357, 4% Aegypter 378, Suez-Actien 2007, Banque de Paris 785, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,33¾, 5% privil. türkische Obligationen 366,25, Panama-Actien 415.

London, 27. August. Consols 101¼, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 97⅞, Lombarden 9⅝, 5% Russen von 1871 95¼, 5% Russen von 1872 95, 5% Russen von 1873 95¼, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerik. 129¾, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 66¾, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 74¾, 3% garant. Aegypter 101½, Ottomanbank 10¾, Suezactien 79, Canada-Pacific 56½. Silber 45¼—45⅛. Platzdiscont 2⅞%. In die Bank flossen heute 23 000 Pfd. Sterl.

London, 27. August. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

Glasgow, 27. Aug. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 914 972 Tons gegen 801 109 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 85 gegen 81 im vorigen Jahre.

Liverpool, 27. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 9000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: Aug. $5\frac{27}{64}$ Verkäuferpreis, Aug.-Sept. $5\frac{11}{32}$ Käuferpreis, Sept. $5\frac{13}{64}$ do., Sept.-Oktbr. $5\frac{1}{64}$ do., Oktober-Novbr. $4\frac{63}{64}$ do., November-Dezember $5\frac{1}{64}$ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar $5\frac{3}{64}$ do., Januar-Febr. $5\frac{3}{64}$ do., Februar-März $5\frac{1}{32}$ do., März-April $5\frac{1}{16}$ Käuferpreis.

Newyork, 27. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 125, Erie-Bahn-Actien 29¾, Newyorker Centralbahn-Actien 106⅝, Chicago-North-Western-Actien 113⅞, Lake-Shore-Actien 92¾, Central-Pacific-Actien 35¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 49¾, Louisville u. Nashville-Actien 81⅝, Union-Pacific-Actien 54⅞, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 82¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 51⅝, Wabash-Preferred-Actien 26¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 54⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 117¼, Erie-Second-Bonds 97¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $9\frac{11}{16}$, do. in New-Orleans 9½, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6½ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C. do. Pipe line Certificats — D. 62⅜ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. Kaffee (Fair Rio-) 20, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 17,95, do. do. per Novbr. 18,50. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,05, do. Rohe und Brothers 7,05. — Speck nom. — Getreidefracht 1¾.

Newyork, 27. August. Wechsel auf London 4,80½, Rother Weizen loco 0,80½, per August 0,79⅞, per Sept. 0,80, per Dezbr. 0,83⅞. Mehl loco 3,40. Mais 0,51. Fracht 1¾ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Berlin, den 29. August.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			Lombarden	133,50	134,50
August	148,50	150,20	Franzosen	368,00	369,50
Sept.-Oct.	148,50	150,50	Cred.-Actien	460,50	460,00
Roggen			Disc.-Comm.	197,00	196,30
Sept.-Oct.	113,00	114,20	Deutsche Bk.	164,00	164,00
Okt.-Novbr.	115,20	116,50	Laurahütte	84,50	84,00
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,45	162,45
200 ℔			Russ. Noten	180,90	179,85
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Warsch. kurz	180,40	179,65
Rüböl			London kurz	—	20,41⁵
Sept.-Okt.	43,30	43,30	London lang	—	20,28⁵
Okt.-Novbr.	43,90	43,80	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,75	58,20
Aug.-Sept.	67,00	72,70	Danz. Privat-		
Sept.-Oct.	67,30	73,00	bank	140,30	140,30
4% Consols	106,50	106,60	D. Oelmühle	114,50	114,00
3½% westpr.			do. Priorit.	113,00	113,00
Pfandbr.	97,70	97,80	Mlawka St-P.	106,90	106,50
5% Rum. G.-R.	94,30	94,25	do. St-A.	46,20	45,00
Ung. 4% Gldr.	82,00	81,90	Ostpr. Südb.		
2. Orient-Anl	55,70	55,40	Stamm-A.	69,00	65,10
4% rus. Anl. 80	81,50	81,10	1884er Russen	95,75	95,20

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. August.

Weizen loco transit, etwas gefragter, inländ. billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—160 M. Br.	120-154 M. bez.
hochbunt	126—135℔	132—160 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	130—158 M. Br.	
bunt	125—133℔	128—154 M. Br.	
roth	126—136℔	126—155 M. Br.	
ordinär	120—130℔	120—148 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 130 M., inl. 148 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Okt. 129, 128½ M. bez., per Okt.-Nov. 129 M. bez., per April-Mai 135½—134½ M. bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 149—148 M. bez.

Roggen loco transit unverändert, inl. billiger, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ 97—99 M., trans. 81.

feinkörnig per 120℔ transit 80 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 99 M., unterpoln. 80 M., transit 79 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 100 M. bez., do. transit 78 M. bez., per Nov.-Dez. inl. 102 M. bez., per April-Mai inländ. 111 M. bez., do. transit 82 M. Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110℔—116℔ 95—116 M., kleine 102/3℔ 87 M., russ. 106℔ 75 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter transit 93—94 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 96 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- trans. 185 M., Sommer transit 167 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 203 M., trans. mit Revers 186—189 M.

Dotter russ. 153 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,80 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 74 M. Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 29. August.

Getreidebörse (H. v. Morstein) Wetter: schön und warm. Wind: SO.

Weizen. Von inländischer Waare war heute das Angebot sehr stark und waren Inhaber gezwungen 2 bis 3 M., geringere Qualitäten sogar 4 bis 5 M. billiger abzugeben. Für Transitweizen etwas bessere Kauflust bei unveränderten Preisen, nur die feuchten und geringeren Sorten mußten billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 121℔ 120 M., 128℔ 132½ M., feucht bezogen 124/5℔ und 128℔ 135 M., gutbunt 129/30℔ 146 M., 133℔ 152 M., glasig 131/2℔ 151 M., hellbunt besetzt 130℔ 148 M., hellbunt 129℔ 150 M., 131℔ 153 M., weiß 135/6℔ 154 M., hochbunt 133℔ 155 M., Sommer- 136℔ 152 M., für polnischen zum Transit bunt feucht 119℔ 123 M., bunt bezogen 123℔ 121 M., bunt 123℔ 125 M., hellbunt bezogen 131℔ und 131/2℔ 130 M., hellbunt 122/23℔ 125 M., 124℔ 128, 129 M., 129℔ 130 M., 130℔ und 132/3℔ 132 M., hochbunt glasig 135℔ 136 M., für russischen zum Transit glasig 133℔ 132 M., hellbunt 130℔ 132 M., 133℔ 135 M., hochbunt 129℔ 133 M., 135℔ 134 M., 137℔ 136 M., roth besetzt 124℔ 120 M., 128℔ 122 M., 133℔ 130 M., roth 130℔ 130 M., 133℔ 132 M., 138℔ 133 M., 138/9℔ 134 M. per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländisch 149, 148½, 148 M. bez., transit 129, 128½ M. bez., Okt.-Novbr. transit 129 M. bez., April-Mai transit 135½, 135, 134½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 148 M., transit 130 M.

Roggen. Inländischer mußte bei starkem Angebot weichen und sind Preise 2 M. niedriger, transit konnte sich im Werthe halten. Bezahlt wurde für inländischen 124℔, 126℔ und 128℔ 99 M., 120/1℔ bis 126℔ 98 M., 120℔ etwas feucht 97 M., für polnischen zum Transit 124/5℔, 126/7℔ und 128℔ 81 M., für russischen zum Transit 80 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch. 100 M. bez., transit 78 M. bez., Nov.-Dez. inländ. 102 M. bez., April-Mai inländischer 111 M. bez., transit 82 M. Br. Regulirungspreis inländ. 99 M., unterpolnisch 80 M., transit 79 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 102/3℔ 87 M., große gelb 114℔ und 116℔ 102 M., bessere 112℔ 105 M., 112℔ 108 M., hell 115℔ 111 M., weiß 116℔ 116 M., gelb mit Geruch 113℔ 95 M., polnische zum Transit 106℔ mit Geruch 75 M. per Tonne. — Hafer inländ. 90 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen polnische zum Transit 93 M., mittel 94 M. per Tonne gehandelt. — Rübsen, inländischer ohne Angebot, polnischer zum Transit 185 M. per Tonne bezahlt. — Raps inländ. 195—203 M., poln. zum Transit mit Revers 186, 189 M., schimmelig 160 M. per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit extrafein 153 M. per Tonne bezahlt. — Weizenkleie feinere 2,80 per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco 74 M. Br.

Rohzucker.

Danzig, 29 August. (Privatbericht von Otto Gerike.) Berichtigung. Durch einen Druckfehler ist in dem Wochenbericht vom 27. cr. der Preis für auf Lieferung Oktober-November gehandelte 8000 Ctr. Kornzucker mit 12,50 M. notirt worden, während es heißen sollte 20,50 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 27. Aug. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus war noch immer durch die Aussichten der projectirten Monopolbank beeinflußt; schließlich scheint Niemand mehr an das Zustandekommen dieses seltsamen und ohne jede Sachkenntniß geplanten Unternehmens zu glauben, das selbst dann ein Resultat nicht ergeben könnte, wenn die zur Vorbedingung gemachte Betheiligung zu erreichen wäre. Die Preise unterlagen sehr erheblichen Schwankungen. Termine wurden zeitweilig rege gehandelt. Zugeführt wurden vom 20. bis 26. August 75 000 Liter, gekündigt 25 000 Liter. Bezahlt wurde loco 71, 71½, 70½, 69, 71 M. und Gd., August 73, 73½, 72, 71½, 72 M. Br., September 73½, 71¾ M. u. Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen sich befestig., loco 148—165, per Septbr.-Okt. 154,50, per Okt.-Novbr. 155,50. — Roggen fest, loco 108—110, per Sept.-Oktbr. 113,00, per Oktbr.-Novbr. 113,50. — Rüböl unverändert, per August 45,00, per Septbr.-Oktbr. 44,00. — Spiritus matt, loco 72,00, per August-Septbr. 71,50, per September-Oktober 71,50. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 27. August. Weizen loco 149—167 M., per August 149½—150½—150¼ M., per Sept. 149½ M., per Sept.-Okt 150¼—150—150½ M., per Okt.-Novbr. 152—151¾—152¼ M., per Nov.-Dez. 154¼—154—154½ M., per April-Mai 164¾—164¼—164½ M. — Roggen loco 112—120 M., feiner inländ. 117½ M., neuer inländ. 115½—116½ M. ab Bahn, per Sept.-Okt. 114—114¼ M., per Oktbr.-Novbr. 116—116½ M., per Novbr.-Dezbr. 118¼—118¾ M., per April-Mai 126 M. — Hafer loco 91—130 M., ost- und westpr. 108—115 M., pomm. und uckermärk. 111—116 M., schles. 109—116 M., feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 118—123 M. ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 92 M., per Oktbr.-Novbr. 94 M., per Novbr.-Dezbr. 97½ M., per Dezbr.-Jan. 101 M., per April-Mai 106—106½ M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 105—112 M., per Septbr.-Oktober 106 M., per Oktbr.-November 107 M., per Novbr.-Dezember 108½ M. — Kartoffelmehl loco 17,90 M., per August 17,90 M., per Aug.-Septbr. 17,90 M., per Septbr.-Oktbr. 17,70 M., per Okt.-Novbr. 17,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,80 M., per August 17,80 M., per August-Septbr. 17,80 M., per Sept.-Okt. 17,70 M., per Oktbr.-Nov. 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,25—20,00 M., Nr. 00 24,00 bis 22,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,75—17,75 M., Nr. 0 u. 1 16,75—16,25 M., ff. Marken 18,75 M., per August 16,55—16,60 M., per Aug.-Sept. 16,55—16,60 M., per Sept.-Okt. 16,55—16,60 M., per Oktbr.-Novbr. 16,65—16,70 M., per Novbr.-Dezbr. 16,80—16,85 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,0 M., per Septbr.-Oktbr. 43,3 M., per Okt.-Nov 44—43,8 M., per Novbr.-Dezbr. 44,3 M., per Dezbr.-Januar 44,7 M., per April-Mai 46,1 M. — Petroleum per Sept.-Oktbr. 21 M. — Spiritus loco ohne Faß 74,0—73,4 M., per August 73,7—74,1—72,7 M., per August-Septbr 73,7—74,1—72,7 M., per Septbr.-Oktbr. 74,0—74,4—73,0 M., per Nov.-Dez. 107,5—107,8—106,50 M.

Magdeburg, 27. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 22,85 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. — M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,75 M. Sehr fest; einzelne sofort rollende Transitpartien sind zur Deckung für Speculationszwecke zu hohen Ausnahmspreisen gehandelt. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,25 M. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 17,75 M. bez. und Gd., per Sept. 12,92½ M. bez., 12,95 M. Br., per Okt.-Dez. 12,32½ M. Gd., 12,35 M. Br., per Jan.-März 12,60 M. Br. August fortgesetzt unter dem Einfluß speculativer Operationen, Termine schwächer.

Berliner 4proc. Stadt-Obligationen von 1876/78. Die nächste Ziehung findet Ende September statt. Gegen den Coursverlust von circa 4¾ Proc. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 10 Pfg. pro 100 Mark.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. August. Wind: NNO.

Angekommen: Sphinx (SD.), Crook, Liverpool, Salz.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Holz und Güter. — Ceres, Larsen, Hartlepool, Holz. — Dunrobin (SD.), English, Glasgow via Stettin, Zucker. — Emma, Funck, Hull, Holz.

28. August. Wind: SSW.

Angekommen: Gwendoline (SD.), Leader, Methil, Kohlen. — Elizabeth, Sinclair, Wick, Heringe.

Gesegelt: Danehill (SD.), Sheriff, Pitea, leer. Anna, Ruthström, Aarhus, Holz. — Karen, Rönne, Nexoe, Kleie. — Neptunus, Larsen, Gothenburg, Kleie. — Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter. — Wagrien (SD.), Böge, Hartlepool, Holz. — Oscar (SD.), Sandbeck, Grimsby, Holz.

29. August. Wind: S.

Angekommen: Esdale (SD.), Petersson, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Deutschland, Thede, Sheerneß, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

27. und 28. August.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Voigt, Plock, 44,48 T. Rübsen, Ordre; Golisch, Plock, 43,90 T. Rübsen, Ordre; Schulz, Wloclawek, 22,83 T. Rübsen, 22 T. Erbsen, Ordre; Barwich, Dt. Eylau, 41 T. Roggen, 4 T. Rübsen, Simson; Riemke, Dt. Eylau, 25 T. Gerste, 20 T. Roggen, Moldenhauer; Millrath, Neuteich, 30 T. Raps, Ordre; Arendt, Thorn, 50 T. Roggen, Ordre; Abraham, Thorn, 36 T. Roggen, 12,95 T. Rübsen, Ordre; Sandau, Thorn, 39,98 T. Rübsen, 12 T. Roggen, Lickfett; Dombrowski, Einlage, 42,50 T. Raps, Weigle; Zander, Wloclawek, 51 T. Rübsen, Steffens; Quarder, Wloclawek, 51 T. Rübsen, Damme; Bradtke, Wloclawek, 46 T. Rübsen, Steffens; Poplawski, Wloclawek, 30 T. Weizen, 30 T. Roggen, Mix; A. Drapiewski, Wloclawek, 48 T. Rübsen, Steffens; F. Drapiewski, Wloclawek, 60 T. Rübsen, Steffens; A. Drapiewski, Wloclawek, 60 T. Rübsen, Steffens; Hinze, Montwy, 55 T. Melasse, Wieler; Haase, Warschau, 67 T. Zucker, Ick; Albrecht, Warschau, 33,10 T. Gerste, 17,60 T. Erbsen, Davidsohn; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft Sleepers, Rußland-Lewandowski, Jacob, Zebrowski, Branntweinspfahl.

(¼) 1 Traft Sleepers, Rußland-Silber, Rowakowski, Müller, Kirrhaken.

1 Traft Mauerlatten, Galizien-Balken, Urban, Müller, Kirrhaken.

1 Traft Rundholz, Rußland-Goldberg, Störmer, Duske, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. August. Wasserstand: 0,19 Meter.
Wind: O. Wetter: warm, trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt 2 Kähne. — Kraatz; Lindenberg, Lövinsohn, Thomas, Gebr. Harder, Berneaud; Petroleum, Sensenschärfer, Heringe, leere Kisten. — Sehl; Böhm u. Co., Gebr. Harder, Rothenberg, Deutschendorff, Haubold u. Lanser, Degner u. Ilgner, Thomas, Abramowski u. Heinrich, Kleemann, Fast, Wenzel u. Mühle, Berger, Schultz, Kuntze u. Kittler, Kownatzki, Lövenstein, Zündwaarenfabrik, Käseberg, Prowe; Heringe, Eisenblech, Stahl, grobe Eisenwaaren, Pappstreifen, Stahl, Kartoffelmehl, Leim, Syrup, Lichte, Utensilien, Honigkuchen, Colonialwaaren, Peitschenrohr, Glaubersalz, Alaun, Capern, Graupe, Schmalz, Salzsäure, Seife, Leder, Käse, Zuckerwaare, Zündhölzer, Dachpappe, Papier, Lack, Korke, Grütze, Gelatine, Mehl, Mostrich, Gries, Zucker, Droguen, Pfefferkuchen, Salz, Putzsteine, Reis, Kaffee, Kerzen, Würfelzucker, Pfeffer, Bleirohr, Wagenfett, Zinkgrau, Hanfsaat, Corinthen.

Von Danzig nach Warschau: Kistenmacher; Bestmann, Neisser; caust. Soda, Steinkohlen, Schwefel.

Stromab:

Beyer, Weitzensang, Zegrszyneck, Danzig, 1 Kahn, 30 419 Kilogr. Weizenkleie, 37 102 Kilogr. Roggenkleie.

Netz, Glaß, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 49 926 Kilogr. Rübsaat.

Ziolkowski, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.

Lippert, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 51 050 Kilogr. Rübsaat.

Zlottowski, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.

Schultze, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 43 500 Kilogr. Rübsaat.

Zielinski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Tietz, Busse, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Gratz, Busse, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Kesselmann, Busse, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Stemporowski, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Baranowski, Engelhardt, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Markowski, Engelhardt, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Nowakowski, Engelhardt, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Schill, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Schmidt, Buckowiecki, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 29. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	748	SO	2	heiter	16	
Aberdeen	750	SO	1	Nebel	14	
Christiansund	754	NNO	2	Nebel	13	
Kopenhagen	756	SSO	4	heiter	19	
Stockholm	761	S	4	halb bed.	20	
Haparanda	758	still	—	bedeckt	14	
Petersburg	767	WSW	1	bedeckt	14	
Moskau	768	NNW	1	bedeckt	10	
Cork, Queenstown	751	W	3	halb bed.	17	
Brest	756	SW	4	Regen	15	
Helder	754	SW	2	wolkig	18	
Sylt	754	SSW	1	Regen	18	1)
Hamburg	755	S	3	bedeckt	19	2)
Swinemünde	758	SO	5	Dunst	19	
Neufahrwasser	763	SSO	1	heiter	16	
Memel	765	SSO	2	halb bed.	17	3)
Paris	760	SW	2	bedeckt	16	
Münster	756	SW	5	bedeckt	19	
Karlsruhe	761	SW	3	Regen	17	
Wiesbaden	760	SW	1	Regen	19	
München	762	SW	4	heiter	19	
Chemnitz	758	SO	3	wolkenlos	20	4)
Berlin	758	SSO	2	wolkenlos	20	
Wien	761	SSO	3	heiter	18	
Breslau	762	SO	4	wolkenlos	15	
Ile d'Aix	762	SW	4	wolkig	18	
Nizza	761	still	—	wolkig	21	
Triest	762	still	—	wolkenlos	21	

1) Nachm. 6—7 Uhr Gewitter. 2) Nachts Gewitter. 3) Starker Thau. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das Maximum des Luftdruckes sich ostwärts nach dem Inneren Rußlands verschoben hat, ist das im Westen liegende Minimum nordwärts fortgeschritten, seinen Einfluß über Skandinavien und Deutschland bis zum Main und der Oder ausdehnend. In Folge dessen ist bei mäßigen bis frischen südwestlichen Winden über West-Deutschland das Wetter meist trübe und regnerisch, gestern fanden daselbst vereinzelt Gewitter statt. Oestlich von der Elbe ist der Himmel noch wolkenlos und der Wind südöstlich. Die Temperatur liegt in Deutschland allenthalben über der Normalen und erreichte gestern in Magdeburg 31 Grad. Obere Wolken ziehen über Nord-Deutschland aus südwestlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
28	12	765,3	23,1	S., flau, klar u. heiter.
29	8	762,2	16,4	„ „ hell u. bewölkt,
	12	760,4	24,7	„ frisch, hell u. klar.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines Sohnes beehre sich anzuzeigen
Theodor Hackbarth u. Fr. Helene, geb. Krak. (5915

Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hoch erfreut
B. Grossmann u. Frau Henriette, geb. Cohn. (5887

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
Danzig, den 28. August 1887.
Jean Collier und Frau, geb. Mühle. (5899

Meine Verlobung mit Frl. Marie Pallasch beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 28. August 1887.
5849) Paul Körber.

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit dem Gutsbesitzer Herrn G. Klempnauer–Zugdam beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (5894
Kurstein, den 28. August 1887. G. Möller.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute früh 8½ Uhr am Herzschlage meine theure, heißgeliebte Schwester, die verwittwete Kreisarzt

Wilhelmine Zimmermann

aus Elbing im 78. Lebensjahre.
Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an (5901

Amalie Rose.

Zoppot, den 27. August 1887.



Der vorgerückten Jahreszeit wegen werden vom 1. September ab folgende Fahrten geändert:
Von Danzig nach Plehnendorf und Bohnsack das letzte Boot 6 U. Abds. 11. 15 M. Abds. nur bis Heubude.
Von Bohnsack nach Danzig das letzte Boot 5 U. 30 M. Abds.
Von Plehnendorf nach Danzig das letzte Boot 6 U. Abds.
Von Heubude nach Danzig das letzte Boot 8 U. Abds. (5910
Gebr. Habermann & Co.

Die Eintrittskarten
zu den Gottesdienste an den hohen jüdischen Festtagen im Gewerbehause werden von Donnerstag, den 8. Septbr ab unentgeltlich verabfolgt bei (5884
Daniel Alter.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt und beginnt der
Gesang-Unterricht
den 1. September.
Schüler-Aufnahmen täglich in den Vormittagsstunden.
Elisabeth Metzdorff-Matzke,
Gesanglehrerin,
Melzergasse Nr. 2, I. (5893

Winter-Kurse. Buchführung, Rechnen, Correspondenz 2c. Beitrag vierteljährlich M. 10. Meldungen bei **H. Hertell**, Frauengasse 43 parterre.

Zurückgekehrt, wohne ich jetzt
Langgasse 24, III.
Jenny Heuberg-Eichberger,
5816) Gesanglehrerin.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000, Loose à M. 3,50. (5862
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie**, à M. 1, Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à M. 1, Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à M. 2,10 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem Frisir-Salon die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung. H. Volkmann, Matzkauschegasse 8. Filiale Zoppot, Seestraße 36.

G. Heine's, Charlottenburg, centrifugirte
Toilette- u. medicin. Seifen,
reinlosesste aller Seifen, vorräthig bei Rich. Lenz, Brodbänkengasse 43.

Hochfeine Tafelbutter auf Eis,
in täglich frischer Zusendung empfiehlt billigst (5659
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Jagdpulver Ia.
in diversen Körnungen, Sprengpulver, Zündschnur, Patent-Bleischrot und Posten, Lefaucheux- und Centralfeuerhülsen in verschiedenen Calibern, Revolver, Teschings und Patronen dazu, Jagdstühle, Dressurbände, Rehrufe, Lademaschinen, Patronenzieher, Pulvermaaße, Pfropfen, Filz- und Theerpfropfen 2c. empfiehlt in bester Qualität zu billigst gestellten Preisen (5855
Franz Kuhnert,
Stahl- u. Eisenwaarenhandlung
10, Matzkauschegasse 10,
(dicht am Langenmarkt).

Circus G. Schumann.

Dienstag, den 30. August, Abends 7½ Uhr:

Große Vorstellung.

Das Programm besteht aus 10 der besten Repertoire-Nummern, wovon besonders hervorgehoben werden: 12 arabische Rappheugste zu gleicher Zeit in Freiheit vorgeführt vom Director G. Schumann.
Zum Schluß der Vorstellung:

Julius Caesar's Einzug in Rom.

Großartig ausgestattete Pantomime, ausgeführt von ca. 100 Personen der Gesellschaft und 40 Pferden.
Alles Nähere Plakate und Austragezettel.
Mittwoch, den 31. August 1887, Nachmittags 4 Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch:

Extra-Schüler- und Kinder-Vorstellung

zu bedeutend ermäßigten Preisen; es findet nur diese eine Kinder-Vorstellung statt.
Abends 7½ Uhr;
Grosse Gala-Vorstellung
zum Benefiz des russischen Original-Clown A. Douroff.
Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Handelsschule.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 6. September und findet jeden Dienstag und Freitag, Abends 7 bis 9 Uhr statt.

Unterrichts-Gegenstände.

1. Klasse: Rechnen, Deutsch, Buchführung u. Correspondenz.
2. „ Rechnen, Deutsch und Schreiben.

Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr **H. Ed. Axt**, Langgasse 57, entgegen. (5585

Der Vorstand.

Am 1. September cr.
beginnt unser

Gardinen-Ausverkauf.

Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.

Maria Wetzel

Langgasse 4 1 Treppe,
Eingang Gerbergasse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Putz- und Modewaaren.

Anfertigung von Damenkleidern jeder Art.

Die Restbestände

des
Sonnen- und Regenschirmlagers
aus der
Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse
werden unter Taxpreisen abgegeben, da keine Auction stattfinden soll. Der Verkauf befindet sich nur 11, Langebrücke 11, zwischen dem Frauen- und Brodbänkenthor.

M. A. Roggatz, Gr. Wollwebergasse 12.



Hof-Juwelier, Gr. Wollwebergasse 12.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich neben den von mir bisher geführten, seit langen Jahren bewährten **Alfenide-Bestecken von Henniger & Co.** auf Wunsch geehrter Kunden jetzt auch

Christofle-Bestecke

vorräthig halte und liefere diese, wie auch alle übrigen **Christofle-Waaren**, welche sich wegen ihrer glatten Formen hauptsächlich für Hotels, Conditoreien und Restaurationen empfehlen, zu Original-Fabrikpreisen laut Preis-Courant frei hier. (2177

Aprikosen zum Einmachen, das Schock 1,60 M., große italienische Pflaumen, das Pfund 60 ₰, italienische Birnen 60—70 ₰, Pfirsiche das Pfund schon zu 1,20 M., echte Schmalz Birnen und Kochbirnen, ungarische Pflaumen das Pfund 40 ₰. Melonen (5870 empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz,
Matzkauschegasse.

Stearin- und Paraffinkerzen
in allen Packungen und Qualitäten offerirt (5828
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Handarbeitstunden
ertheilt **Betty Zöllner**, gepr. Handarbeitlehrerin, Poggenpfuhl 8, II. Musterzeichnung. werd. das angefertigt.

Echt Cyper-Vitriol
zum Beizen des Weizens empfiehlt (5875
Bernhard Braune, Danzig.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Cigarren- und Tabak-Geschäft

von der **Postgasse No. 3** nach meinem Hause

Hundegasse No. 14,
Ecke Ketterhagergasse,

verlegt habe.

Mit Hochachtung

Paul Zacharias.

Fahnen
in allen Größen und Nationen sind in jeder Stückzahl leihweise zu haben Bleihof 8, im Laden. (5880

Wegen Aufgabe des Geschäfts
ist ein Pöstchen guter
Mittel-Cigarren,
verschiedene Marken, zu Fabrikpreisen abzugeb. Müncheng. 19.

Ein Manufactur- und Confections-Geschäft,
in einer Kreis- und Garnisonstadt, welches vieljährig in einer Hand ruht, und nachweislich 90 000 M. jährlichen Umsatz hat, ist wegen Alters des jetzigen Inhabers zu übergeben. Ferner ein **hochf. großes Restaurant** im Mittelpunkt Danzigs, auch zum **Hotel garni** geeignet, bietet einem gewandten Restaurateur, oder Oberkellner eine vorzügliche Zukunft.
Wohnungen jeder Größe und in jeder Lage der Stadt, sowie in nächster Umgebung, auch in Langfuhr, haben wir zu vermiethen. Darunter hübsche Wohnungen mit Gärten. Von größ. Wohnungen liegen Pläne in unserem Comtoir. **Central-Wohnungs-Vermiethungs-Institut**, Frauengasse 29, p.

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I.

Ein Fisch-Aquarium m. Wasserkunst 40 Ctm. Quad. ist verzugshalber zu verkaufen Fleischergasse 74, part.

Reuters Werke werd. für alt, ab. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adr. sub 5839 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

13 500 Mark
sind zum 16. September cr. auf sichere Hypothek zu begeben Offerten unter Nr. 5841 an die Exped. der „Marienburger Zeitung". (5841

10 000 Mark
a 4½ % zur 2. Stelle hinter Mündelgeldern auf ein Haus in der Rechtstadt gesucht. Offerten von Selbstdarleihern sub 5889 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Jemand, der spanische Briefe übersetzen kann, deutsch-spanisch und spanisch-deutsch, beliebe seine Adresse unter Nr. 5869 in der Exped. dieser Ztg einzureichen.

Für ein hiesiges **Waaren-Commissions- u. Agentur-Geschäft** wird
ein Lehrling
gegen Remuneration gesucht.
Adressen unter 5653 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen wird für ein älteres Comtoir zum 1. October gegen **Remuneration** gesucht.
Selbstgeschriebene Anerbieten werden unter Nr. 5888 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gesunde Amme
mit reichlicher Nahrung gesucht.
Adressen unter 5914 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Sept. suche einige Hotelwirthinnen für außerhalb. **J. Hardegen**, Heil. Geistgasse 100.

Eine d. besten Hotelwirthinnen für Danzig empfiehlt **J. Hardegen**.

Selbstständige Landwirthinnen mit mehrj. g. Zeugn. u. e. j. selbstst. Landwirthin kath. empf. **J. Hardegen**.

Einen vorz. verh. Diener, 30er, J. empfiehlt **J. Hardegen**.

Empf. v. gl. od. sp. Wirthinnen für Stadt u. Land, Kindergärtnerinnen Nätherinnen, Stubenmädch. f. Güter, herrschaftl. Köchinnen, anspruchslose Kindermädch. von 15—16 J., tüchtige Dienstmädch. **Prohl**, Langgarten 63. I.

Inspectoren, Hofmstr. sow. Stellmach, Kutscher f. Stadt u. Land, Hausdiener, Hausknechte u. Jungen f. Land empf. **Prohl**, Langgarten 63, I.

Eine sehr nette Kindergärtnerin III. Kl, welche schon in Stell. gew. ist, auch Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl., empf. für Stadt und Land
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine sehr tücht. Wirthschafterin, für alleinst. Herren sehr passend, w. die feine Küche extra verst. und alle Hausarb. allein übernimmt, ebenso empf. e. mir seit Jahren bek. selbstst. Landwirthin, mitte 30er J., mit nur g. Zeugn. **J. Dau**, Heil. Geistgasse 99.

Gesunde Ammen, Dienstboten jeder Art empfiehlt **M. Wodzack Wwe.** Gesindebureau Breitgasse 41, parterre.

Empf. ein geb. Wirthschafts-Fräulein, 32 J., ev., mit der feinen Küche vollst. vertr., sehr umsichtig u. gewandt, (am liebsten in der Stadt) sehr gute langjährige Atteste, außerd. Köchinnen für militärische Herrschaften.
Hochachtungsvoll
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Eine junge Dame aus guter Familie wird als **Verkäuferin** gesucht. (5915
A. Hornmann Nachf.,
V. Grylewicz.

Zwei gewandte, d. polnischen Sprache mächtige **Verkäufer** erhalten in einem **Manufacturwaaren-Geschäft** vortheilhafte Stellen.
Adressen unter Nr. 5848 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zur Theilnahme a. Privatunterricht einer bisherigen Schülerin der 2. Klasse durch eine geprüfte Lehrerin wird eine Gefährtin gesucht.
Gefl. Offerten sub 5891 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige
Schlosser und Kesselschmiede
finden dauernde Accordarbeit in der Maschinenbauanstalt **L. Steinfurt, Königsberg i. Pr.**, Weidendamm 10b.

Einen jüngeren Commis, der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort für sein Colonialwaaren-Geschäft **F. Borski**,
5906) Danzig.

Ein seit ca. 13 Jahren selbstständiger Kaufmann (Cigarrenbranche) sucht Stellung als Reisender 2c.
Gef. Offerten unter Nr. 5902 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein bereits selbstständig gewesener Kaufmann, mit Kassenwesen und allen Comtoirarbeiten vertraut, verheirathet, sucht eine
Vertrauensstellung
als Kassirer oder dergleichen. Beste Empfehlung. sind vorhanden. Caution kann 10 000 M. und darüber gestellt werden.
Anerbietungen unter Nr. 5834 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Dame
gesetzten Alters sucht Stellung b. einem ältern Herrn z. Führung d. Wirthschaft. Adr. u. 5872 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Als Repräsentantin sucht eine Dame aus g. Familie Stellung. Große Erfahrungen im Haushalt, feine gesellschaftliche Bildung, sowie ein vorz. 5jähr. Zeugniß ist vorhanden. Gefl. Adr. u. 5809 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Student
wünscht Schülern Nachhilfestunden zu ertheilen. Gefl. Offerten u. Nr. 5871 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine geb. junge Dame wünscht auf einem größeren Gute d. Wirthsch. zu erl. Familienanschluß bedingt. Off. u. 5905 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Speicher-Unterraum
in der Hopfengasse (nahe dem Bahnhofe) ist zum Oktober, auch früher, zu vermiethen. (5620
Näh'res Hundegasse Nr. 43, I.

Zum Einzuge Sr. Majestät des Kaisers
sind Fleischergasse 46, 1 Tr., gerade an der Ehrenpforte die Fenster zu vermiethen. (5856

Eine herrschaftliche Wohnung, best. aus 4 gr. u. 2 kl. Zimmern, 2 gr. Entrees, h. Küche u. reichl. Zubehör, Eintr. in d. Gart., ist geth. auch im Ganzen zu vm. N. Jungferngasse 25.

Eine Oberstube, ohne Küche, zum October zu verm. Frauengasse 44.

Breitgasse Nr. 51|52
ist die von dem Königl. Oberst Herrn Knobbe innehabende Wohnung vom 1. October cr. ab zu vermiethen.
Näheres Breitgasse 52 im Lachs.

Langgasse 50 ist die 1. Etage für M. 800 p. a. zu vermieth.

In Zoppot
ein Haus mit Garten zum **Pensionat** zu miethen gesucht. Gef. Offerten bis Mittwoch, den 31. d. Mts. unter Nr. 5663 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stadtgebiet Nr. 3 sind schöne bequeme größere Wohnungen billig zu vermiethen. (5667

Langgasse 72 II
ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zum 1. October an eine kleine Familie zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 u. 3—6 Uhr. Meldungen parterre erbeten. (5661

In Oliva
sind Wohnungen von 3—7 Zimmern, auf Wunsch mit Stallung, vom 1. Oct. an zu verm. bei Frau **Napromski** (Mormonenschloß). (5852

Heil. Geistgasse 85
ist die comfortabel ausgestattete Saal-Etage mit Zubehör, sowie die Hange-Etage von sofort zu vermiethen.
Näheres Breitgasse 52 im Lachs.

Röpergasse 6, 1 ist ein elegant möbl. gr. Vorderzimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Pension. (5854

Ein Vordersaal, möbl., zum Oct. zu verm. Frauengasse Nr. 44.

Eine herrschaftl. Wohnung ist Langgasse Nr. 71 zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer ist Milchkannengasse 31, IV zu verm.

Schweizer Diorama.
Nur bis Dienstag Abend
Zweitletzte Vorstellung.
Oesterreich, Tyrol, Belgien u. Christiania.
Die Abonnements- u. Vereinskarten müssen bis 2. Septbr. verbraucht werden.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Großes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn
Vörös Lajos.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
Sonntags 25 ₰.
Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich:
Grosse humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
vom Krystallpalast in Leipzig
(7 Herren).
Entree: Saal und Logen 50 ₰, Kinder 20 ₰. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. (5881

Im Freundschaftlichen Garten,
Täglich: Auch bei ungünstiger Witterung:
CONCERT
„Der Isarthaler"
3 Damen 3 Herren
in ihrer Nationaltracht unter der Direction des Hrn. J. Kammermeyer.
Jeden Tag neues ausgewähltes Programm. (5824
Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Nachmitt.-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
5892 **J. Kochanski.**

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé.
Dienstag, den 30. August. Vorletzte Vorstellung. Benefiz für Albert Blumenreich. O diese Männer. Schwank in 4 Acten von J. Rosen.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 30. August cr.,
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Letzte Woche:
Milanollo-Concert.
Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

Bei ihrer Abreise nach Königsberg empfehlen sich als Neuvermählte Zahlmeister-Aspirant J. Franck und Frau Martha, geb. Kiehn. (5903

D. R. von jetzt ab Gambrinus.

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.